Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

3. Dezember 1859. **Nro 276.** 3. Grudnia 1859.

(2246) **Edikt.** (2)

Nro. 6064. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird zur Hereinbringung der von Felix Barczewski als Erben und Rechtsnehmer des Peter Barczewski gegen Valerian Grafen Dzieduszycki und dessen Erben ersiegten Forderungen, als:

a) Der Summe von 32.045 flp. in Gold (den Dukaten zu 19 flp. gerechnet), sammt den vom 23. Dezember 1807 bis zum Zahlungstage zu berechnenden 5% Interessen;

b) der Summe von 14.000 flp. in Gold (den Dukaten zu 19 flp. gerechnet), sammt den vom 16. September 1804 bis zum Zahlungstage zu berechnenden 5% Interessen, wie auch der mit Bescheid ddto. 4. Dezember 1843 Z. 34041 zuerkannten Exekuzionskosten pr. 77 fl. 14 kr. KM.;

c) der von dem Kapitale pr. 12 470 1/9 Duk. holl. seit dem 7. September 1811 bis zum wirklichen Zahlungstage zu berechnenden 5% Interessen, wie auch der Gerichtskosten pr. 29 fl. 33 kr. KM., und der mit Bescheid ddto. 21. April 1858 Z. 11120 zuerkannten Exekuzionskosten pr. 29 fl. 42 kr. KM.,

und endlich d) der gegenwärtigen, auf 375 fl. 61 kr. ö. W. gemäßigten Exekuzionskosten, die exekutive Feilbiethung des diesen Summen zur Hypothek dienenden, den Erben des Exekuten Valerian Grafen Dzieduszycki eigenthümlich gehörigen, im Stanisławower Kreise, Tłumaczer Bezirke gelegenen Gutes Olesza bewilliget, und bei nachgewiesener Ueberlastung desselben zufolge Hofdekretes vom 25ten Juni 1824 in zwei Terminen, das ist: am 25ten Jänner und 24ten Februar 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Gerichtshofe mit dem Beisatze vorgenommen werden, daß für den Fall, wenn dieses Gut weder in dem ersten noch in dem zweiten Lizitazionstermine wenigstens um den Schätzungswerth nicht veräußert werden könnte, unter Einem der Termin auf den 25. Februar 1860, um 10 Uhr Vormittags behufs Festsetzung der erleichternden Feilbiethungs-Bedingungen angeordnet wird, zu welchem sämmtliche Hypothekargläubiger unter der Strenge vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden als beitretend werden angesehen werden.

Dieses Gut wird unter nachstehenden Bedingungen an den Meistbiether veräußert werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der durch den gerichtlichen Schätzungsakt ermittelte Werth von 65.639 fl. 43 kr. KM., oder 68.921 fl. 71 kr. ö. W. bestimmt.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden den 10ten Theil des obigen Schätzungswerthes, folglich den Betrag von 6.892 fl. 18 kr. ö. W. zu Händen der delegirten Feilbiethungs-Kommission entweder im Baaren oder in ostgalizischen Grundentlastungs-Obligazionen sammt den laufenden und weiter fällig werdenden Zinsen-Kupons und Talons nach dem Kurse der letzten Lemberger Zeitung, jedoch nicht über den Nennwerth berechnet, als Angeld zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Mitbiethenden aber sogleich nach beendigter Versteigerung wird zurückgestellt werden.

3) Dem Exekuzionsführer Herrn Felix Barczewski steht frei, für den Fall, daß er selbst mitbiethen wollte, anstatt der Erlegung des baaren Angeldes zu Handen der Feilbiethungs-Kommission, sich vor derselben mittelst des neuen Tabularauszuges auszuweisen, daß er einen gleichen Betrag als Angeld aus Anlaß dieser vorzunehmenden Feilbiethung des Gutes Olesza im Lastenstande seiner über diesem Gute dom. 85. pag. 258. n. 41. on. und dom. 85. pag. 258. n. 44. on. sammt Bezugsposten intabulirten Rechte und Forderungen, als: 32.045 flp. s. N. G., 14.000 flp. s. N. G., 11.888 Duk. s. N. G. und 12.470 Duk. holl. s. N. G. ersten Ortes intabulirt hat. Diese Nachweisung wird für den Exekuzionsführer die nämlichen Wirkungen hervorbringen, als welche der Baarbetrag des Angeldes hervorgebracht hätte.

4) Der Ersteher ist verpflichtet die auf dem Gute haftenden Schulden, insoweit sich der angebothene Preis erstreckt, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen sollten.

5) Der Ersteher ist verpflichtet gleich nach der Feilbiethung einen Sachwalter im Gerichtsorte zu bestellen, und dessen Vollmacht mit der ausdrücklichen Ermächtigung desselben zur Empfangnahme aller an ihn aus Anlaß dieser Versteigerung erfließenden Bescheide dem Gerichte längstens binnen acht Tagen, von dem Tage der vorgenommenen Versteigerung vorzulegen.

6) Der Ersteher ist überdies verpflichtet, die Hälfte des Kaufpreises, nach Abschlag des erlegten Angeldes, längstens binnen 30 Tagen nach der Zustellung des über den zu Gericht aufgenommenen Versteigerungsakt zu erfließenden Bescheides, an das Stanisławower k. k. Steuer- als gerichtliches Depositenamt zu erlegen.

7) Sollte dagegen der Exekuzionsführer Herr Felix Barczewski Ersteher des zu versteigernden Gutes bleiben, so steht demselben die Wahl zu, entweder der Verpflichtung des obigen Absatzes 6 zu entsprechen, oder aber binnen der nämlichen Frist von dreißig Tagen bei dem Stanisławower k. k. Kreisgerichte um die Kompensazion eines entsprechenden Theiles seiner im Lastenstande von Olesza dom. 85. pag. 258. n. 41. und 44. on. intabulirten Forderung pr. 32.045 flp. s. N. G., 14.000 flp. s. N. G., 11 888 8/9 Duk. holl. s. N. G. und 12.470 1/9 Duk. holl. s. N. G. mit dem im Lastenstande derselben zufolge Absatzes 3 dieser Bedingungen etwa intabulirten Angelde, und dem nach Abschlag dieses Angeldes von dieser ersten Kaufpreishälfte verbleibenden Reste, und um die Erlassung der geeigneten Verfügungen wegen Extabulirung der kompensirten Beträge einzuschreiten.

8) Der Ersteher ist überdies verpflichtet, binnen den nämlichen dreißig Tagen dem Stanisławower k. k. Kreisgerichte eine Sicherstellungs-Urkunde in Betreff der anderen Hälfte des Kaufpreises zu unterbreiten. — In dieser Urkunde hat der Ersteher die Verpflichtung zu übernehmen, diese zweite Hälfte vom Tage der Einführung in den physischen Besitz des erstandenen Gutes jährlich decursive mit 5% zu verzinsen, mit Verzichtung auf das Recht des Abzuges der Einkommen-Steuer, das Kapital selbst aber binnen 30 Tagen von der ihm zugestellten Zahlungstabelle der im Lastenstande dieses Gutes haftenden Forderungen, den ihm vom Gerichte anzuweisenden Partheien gegen die ihm anzudeutenden Vorsichten auszuzahlen, oder sich sonst mit den Theilnehmern einzuverstehen, oder endlich unter den Bedingungen des §. 1425 des a. b. G. B. zu Gericht zu erlegen, und zwar dies alles unter Strenge der Relizitazion.

9) Sollte der Herr Felix Barczewski Ersteher bleiben, so bleibt ihm unbenommen, auch vor Erlassung der Zahlungstabelle unter Nachweisung der Liquidität und des Vorrechtes seiner Forderungen beim Stanisławower k. k. Kreisgerichte um die Kompensirung eines entsprechenden Theiles des Kaufpreises mit einem entsprechenden Theile seiner oberwähnten Forderungen und um Extabulirungs-Veranlassung der wechselseitig kompensirten Beträge einzukommen, und sich derart von der Zahlung der Interessen von dem kompensirten Kapitalsbetrage zu befreien.

10) Alle mit dieser Versteigerung der hiedurch zu bewirkenden Vermögens-Uebertragung und mit der Erfüllung der vorliegenden Feilbiethungs-Bedingungen verbundenen Gebühren hat der Ersteher im Ganzen aus Eigenem zu berichtigen.

11) Sobald der Käufer den bis nunzu angeführten Bedingungen entsprochen haben wird, wird ihm über sein Einschreiten das Eigenthumsdekret ausgefertigt, derselbe auf seine Kosten in den Besitz des erstandenen Gutes eingeführt, und als Eigenthümer desselben in dessen Aktivstande, unter einem aber aus der Kauzions-Urkunde über die letzte Hälfte des Kaufpreises, oder über den hieraus durch Kompensazion nicht gezahlten Hinausrest, das Hypothekarrecht dieses Betrages sammt der Verbindlichkeit, hievon 5% Zinsen von dem Einführungstage in den Besitz des erstandenen Gutes bis zum Zahlungstage der gerichtlich angewiesenen Beträge an das Stanisławower k. k. Steuer- als gerichtliches Depositenamt unter Strenge der Relizitazion zu zahlen, im Lastenstande dieses Gutes intabulirt, dagegen die bis zu jener Zeit dieses Gut behaftenden Schulden und Lasten mit Ausnahme der im Lastenstande dieses Gutes n. 30. & 37. on. haftenden Grundlasten extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen werden.

12) Sollte der Ersteher den vorliegenden Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue Lizitazion ohne vorausgegangene wiederholte Schätzung dieses Gutes in einem einzigen Termine ausgeschrieben, dieses Gut auch unter dem Schätzungswerthe veräußert, der kontraktbrüchige Käufer für jeden Abgang und Schaden verantwortlich erklärt werden, und hiefür nicht nur mit dem bereits erlegten Angelde, sondern auch mit seinem ganzen Vermögen haftend angesehen werden.

13) Von dem Tage der bewirkten Einführung in den physischen Besitz des erstandenen Gutes ist der Käufer verpflichtet alle Steuern und Abgaben, und sämmtliche mit dem Besitze desselben verbundenen Lasten aus Eigenem zu tragen.

14) Den Kauflustigen wird freigestellt, den Schätzungsakt und den landtäflichen Auszug des zu versteigernden Gutes in der gerichtlichen Registratur einzusehen, oder hievon Abschriften zu erhalten.

15) Diese Güter werden in Pausch und Bogen an den Meistbiethenden veräußert, daher wird denselben für den etwaigen Abgang kein Regreß und keine Schadloshaltung zugesichert, und zwar nicht einmal bei einer nachzuweisenden Verletzung über die Hälfte.

Von der ausgeschriebenen Feilbiethung werden die Streittheile, wie auch sämmtliche auf diesen Gütern hypothezirten Gläubiger, und zwar diejenigen, deren Wohnort bekannt ist, zu eigenen Händen; die dem Wohnorte aber unbekannten, als: Theofila Gałazowska geborne Nowosielska, Josepha Białoskórska geborne Malczewska, Jakob Gołkowski, Quirin Niezabitowski, Joseph Graf Starzyński, Mathias Graf Starzyński, Anna Orzetti, Michael Graf Wołowicz, Peter Gustav

zweinamig Krauth, Stanislaus Piotrowski, Anna Gräfin Dzieduszycka geborne Głowacka, die Nachlaßmasse des Joseph Grafen Dzieduszycki, und dessen dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben Anton Grafen Dzieduszycki, und für den Fall des Ablebens dessen Nachlaßmasse, oder die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben Lorenz Graf Dzieduszycki, oder für den Fall des Ablebens dessen Nachlaßmasse, und die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben, Severin Graf Dzieduszycki, für den Fall des Ablebens aber dessen Nachlaßmasse, oder die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben, Dominik Mogielnicki, Ladislaus Ulanicki, Andreas Sowiński, die dem Vornamen, Leben und Wohnorte nach unbekannte Gemahlin des Andreas Sowiński, Sowińska genannt, die Nachlaßmasse des Eugen Grafen Dzieduszycki und dessen unbekannte Erben; ferner die auf den Salzgütern Kossów mit der Vorstadt Moskalówka und den Dörfern Wierzbowiec, Smolne, Czerenówka, Horod, Babin, Jaworow, Ryczka, Rachin, Słoboda, Pacyków, Lelin, Niagryn, Seneczów, Rownia, Topolsko, Chalin und Chamoryn, vor deren Infamerirung etwa intabulirten, dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekannten Gläubiger, so wie auch jene, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, als auch alle jene Gläubiger, welche erst nach dem 2ten Oktober 1857 an die Hypothek gelangen würden, mittelst des gegenwärtigen Ediktes und des in der Person des Advokaten Dr. Eminowicz, mit Substituirung des Advokaten Dr. Bardasch zur Wahrung ihrer Rechte und allen nachfolgenden dießfalls vorzunehmenden Handlungen bestellten Exoffo-Kurators verständigt.

Nach dem Rathschluße des k. k. Kreisgerichtes.

Stanisławow, am 31. Oktober 1859.

(2219) Lizitazions-Edikt. (3)

Vom k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte der Umgebung Lembergs wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge der über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur Namens der lat. Lemberger Kirche zu St. Maria Magdalena und der Franz Turskischen Verlassenschafts-Masse vom k. k. Lemberger Landes- und Wechselgerichte anher gerichteten Zuschriften vom 30. Juni 1859 Z. 23714 und vom 30. Juni 1859 Z. 23824 zur Hereinbringung der, wider Josef und Henrika Bodyńskie, Solidar-Schuldner ersiegten Wechselforderung von 2000 fl. KM., oder 2100 fl. ö. W. sammt 6% vom 30. April 1850 bis zum Zahlungstage zu berechnenden Interessen, dann der Gerichtskosten 11 fl. 12 kr. KM., oder 11 fl. 76 kr. ö. W., Exekuzionskosten von 8 fl. 57 kr. KM. und 9 fl. 21 kr. KM., oder 9 fl. 40 kr. und 10 fl. 15 kr. ö. W. und der nun mit 60 fl. 39 kr. zuerkannten Exekuzionskosten, ferner zur Einbringung wider denselben Josef Bodyński ersiegten Wechselforderung von 400 fl. KM., oder 420 fl. ö. W. sammt 6% vom 30. April 1850 bis zur wirklichen Zahlung zu berechnenden Interessen, der Gerichtskosten pr. 10 fl. 30 kr. KM., oder 10 fl. 73 kr. ö. W., der Exekuzionskosten pr. 9 fl. 3 kr. und 11 fl. 48 kr. KM., oder 9 fl. $50^5/_{10}$ kr. und 12 fl. 39 kr. ö. W., und der nun mit 22 fl. 12 kr. ö. W. zuerkannten weiteren Exekuzionskosten die, dem Josef Bodyński gehörige, in Zniesienie sub Nro. 86 gelegene Realität sammt den, auf derselben befindlichen Hausmagazinen und sonstigen Gebäuden nebst Grund und dem, mit diesem Grunde verbundenen Propinazionsrechte im Exekuzionswege hiergerichts in drei Terminen, am 11. Jänner 1860 10 Uhr Vormittags, am 15. Februar 1860 10 Uhr Vormittags, und am 14. März 1860 10 Uhr Vormittags mittelst öffentlicher Feilbiethung unter nachstehenden Bedingungen an den Meistbiethenden veräußert werden wird.

1) Zum Ausrufspreise wird der bei den gerichtlichen Schätzungen am 8. November 1856 und am 16. September 1857 erhobene Werth der Realität mit 6907 fl. 36 kr. KM., und des Propinazions-Rechtes mit 11.965 fl. 20 kr. KM., im Ganzen der Werth von 18.872 fl. 56 kr. KM., oder 19.816 fl. 58 kr. österr. Währung angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden, 10% des Gesammtschätzungswerthes im Baaren als Angeld zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach geschlossener Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher ist verpflichtet, die erste Kaufschillingshälfte, mit Einrechnung des Angeldes binnen 14 Tagen, die andere Hälfte aber binnen drei Monaten, vom Tage des vom Gerichte angenommenen Feilbiethungs-Protokolls und des hierüber ergangenen Bescheides, im Baaren gerichtlich zu erlegen; bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkaufschilling mit 5% zu verzinsen.

4) Sobald der Käufer den angebothenen ganzen Kaufschilling erlegt, oder sich ausweisen wird, daß einige Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen haben, und er den Rest der ihm nicht belassenen Forderungen zu Gerichtehänden abgeführt hat, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz dieser erstandenen Realität, jedoch auf seine eigene Kosten eingeführt, demselben das Eigenthumsdekret ausgefolgt, die auf der Realität haftenden Lasten, mit Ausnahme der Grundlasten extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

5) Sollte dagegen der Ersteher den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht nachkommen, so verfällt das erlegte Angeld, oder der bereits eingezahlte Kaufschillings-Theil zu Gunsten der Hypothekargläubiger, und diese Realität wird auf Gefahr und Kosten desselben in einem einzigen Termine um jeden Preis veräußert werden.

6) Der Käufer ist verbunden die auf dieser Realität haftenden Grundlasten, Abgaben, Gemeindeleistungen und Steuern, ohne alle Vergütung vom Tage seiner Einführung in den physischen Besitz derselben zu tragen, die intabulirten Lasten aber ist derselbe verpflichtet, nur nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, wofern die Gläubiger die Zahlungen ihrer Forderungen vor der gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollten. Keine Fiskalforderung aber wird demselben belassen.

7) Die für die Erwerbung des Eigenthums dieser erstandenen Realität entfallende Uebertragungsgebühr, wie auch die Kosten der Intabulirung hat der Käufer aus Eigenem zu bestreiten.

8) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Grundlasten, sonstigen Abgaben und Leistungen werden die Kauflustigen an das Zniesienier Grundbuchsamt, an die betreffenden Kassen und den Zniesienier Ortsvorstand gewiesen; es steht denselben auch frei, die hiergerichtlichen, diesen Gegenstand betreffenden Akten einzusehen.

9) Falls diese Realität sammt dem Propinazionsrechte in den ersten zwei Terminen nicht über oder wenigstens um den Schätzungswerth und in dem dritten Termine nicht um solchen Preis, mittelst welchem sämmtliche Gläubiger gedeckt wären, veräußert würde, so wird zur Feststellung erleichternder Bedingungen im Grunde der §§. 148, 152 und 433 der G. O. der Termin auf den 18. April 1860 bestimmt, in welchem sämmtliche Gläubiger unter Strenge der Gesetze hiergerichts zu erscheinen haben, und sodann diese Realität sammt Propinazionsrechte auch unter dem Schätzungspreise im 4ten Termine feilgebothen werde.

Von dieser derart ausgeschriebenen Feilbiethung werden die auf dieser Realität hypothezirten Gläubiger, namentlich die Grundherrschaft Zniesienie, oder Fr. Eufemia Łaszowska, eigentlich die liegende Masse nach derselben, dann die dem Wohnorte nach unbekannten Gläubiger, Herr Friedrich Freiherr Rothkirch, Fr. Wanda Zaborowska, Fr. Elisabeth Freiin Rothkirch, Fr. Eleonora Wieńkowska, Fr. Marianna Kunegunda de Turskie Majewska, endlich alle Diejenigen, welchen dieser Lizitazionsbescheid aus welch immer einer Ursache nicht zugestellt werden konnte, wie auch Diejenigen, welche nach dem 13. Mai 1859 als Eigenthümer oder Gläubiger auf dieser Realität intabulirt wurden, mittelst bestellten Kurators Herrn Landes-Advokaten Rayski unter Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Madejski und Stifte, hingegen die Franz Turskischen Erben, denen das Armendrittel zugefallen ist, namentlich Herr Johann Zech, Apotheker-Provisor zu Lemberg, als Afterrechtsnehmer des Stanislaus Turski, der Franciska de Turskie Kołodkiewicz, und der Lucia Turska, Fr. Sophia Kautzka, Rechtsnehmerin des Josef Turski in Janow, Herr Michael Ludwig, Gastgeber zu Lemberg, Herr Isaac Leon Kolischer in Lemberg, wie auch Herr Josef Bodyński, Eigenthümer der in Zniesienie sub Nro. 86 zu veräußernden Realität, dessen Gattin Henrika Bodyńska eben dort, endlich die k. k. Finanz-Prokuratur als Vertreterin der Kirche zu Lemberg der „h. Maria Magdalena" und des h. Steuer-Aerars zu eigenen Händen verständiget.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte der Umgebung Sekzion II.

Lemberg, am 19. Oktober 1859.

(2247) Kundmachung. (1)

Nro. 4413-Civ. Vom k. k. Kreisgerichte zu Złoczów wird hiemit kundgemacht, es werde in Erledigung des behufs Feststellung erleichternder Feilbiethungsbedingungen am 30. April 1859, Z. 2008, aufgenommenen Kommissionsprotokolls zur Hereinbringung der durch den Herrn Michael Torosiewicz mittelst Urtheils vom 31. August 1854, Z. 29825, ersiegten Summen von 5000 Duk. sammt 4% vom 21. Jänner 1854 laufenden Interessen, dann der Grichtskosten pr. 11 fl. 38 kr. KM. und der früher im Betrage von 291 fl. 26 kr. KM. und gegenwärtig im Betrage von 53 fl. 43 kr. ö. W. zuerkannten Exekuzionskosten, die exekutive Feilbiethung der im Bezirke Gliniany, Złoczower Kreises liegenden, gegenwärtig in $^2/_4$ Theile dem Alexander Gnoiński, in $^1/_4$ Theile der Dionisia Lityńska geborne Zawadzka, und in $^1/_4$ Theile dem Meliton Lityński tabularmäßig gehörigen Güter Firlejówka und Marmuszowice hiemit bewilligt, und diese in einem Termine, das ist am 20. Jänner 1860 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts abzuhaltende Feilbiethung unter nachstehenden Bedingungen ausgeschrieben:

1) Als Ausrufspreis wird der gerichtlich ermittelte Schätzungswerth der Güter Firlejówka und Marmuszowice in der Summe von 91610 fl. $8^1/_2$ kr. KM. angenommen.

2) Die besagten Güter werden in dem bestimmten Termine auch unter dem Schätzungswerthe, wenn nicht wenigstens dieser geboten würde, hintangegeben.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden den zehnten Theil des Schätzungswerthes, das ist: den Betrag von 9161 fl. KM. als Angeld zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen und zwar im Baaren, in Sparkassabücheln oder in öffentlichen Staatspapieren, in Grund-Entlastungs-Obligazionen und Pfandbriefen der galizischen Kreditanstalt nach deren Kurswerthe in der Lemberger Zeitung. Dieses im Baaren erlegte Angeld wird dem Meistbiethenden seiner Zeit in den Kaufpreis eingerechnet, den anderen Mitbiethenden nach abgehaltener Lizitazion sogleich rückgestellt.

4) Der Käufer ist verpflichtet 30 Tage nach Zustellung des den Lizitazionsakt bestätigenden Bescheides, die eine Hälfte des Kaufpreises in die gerichtliche Verwahrung zu erlegen, worauf ihm auf seine Kosten auch ohne sein Verlangen der physische Besitz der gekauften Güter eingeräumt werden wird. Eben so wird der Käufer verbunden sein, zugleich mit dem Erlage der ersten Hälfte eine in Rechtsform aus-

gestellte, gehörig gestempelte Schuldurkunde über die bei ihn belassene zweite Hälfte des Kaufpreises vorzulegen, welche ob den gekauften Gütern sichergestellt werden wird; derselbe wird auch verpflichtet sein, von dieser zweiten Hälfte die 5% Zinsen vom Tage des erlangten physischen Besitzes der besagten Güter bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillings in halbjährigen antizipativen Raten unter der im 7. Absatze enthaltenen Strenge an das gerichtliche Depositenamt abzuführen. Das erlegte Angeld wird in die erste Hälfte des Kaufpreises eingerechnet werden.

5) Der Meistbiethende ist verbunden diejenigen Gläubiger, welche die Zahlung ihrer Forderungen vor dem vorbehaltenen Termine, oder vor der bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollten, zu übernehmen, insofern der Kaufpreis ausreichen wird, die Befriedigung der übrigen Gläubiger aber, so wie den Erlag des allfälligen Restbetrages hat der Meistbiethende gemäß der zu ergebenden Zahlungstabelle binnen 30 Tagen nach Zustellung derselben zu bewirken, oder sich in dieser Beziehung mit den Gläubigern abzufinden, und sich hierüber bei Gericht auszuweisen.

6) Wenn der Käufer nachweisen wird, der 4. und 5. Lizitazions-Bedingung Genüge geleistet zu haben, dann wird ihm das Eigenthumsdekret der gekauften Güter ausgefolgt werden, und er wird auf seine Kosten und mit der Verbindlichkeit, sämmtliche aus Anlaß dieses Kaufes entfallende Gebühren nach dem Gesetze vom 9. Februar 1850 aus Eigenem zu tragen, als Eigenthümer intabulirt, sonach werden sämmtliche Lasten mit Ausnahme der Grundlasten dom. 85. pag. 287. n. 16. und pag. 288. n. 24. on. ad Marmuszowice, dann diejenigen Schulden, welche gemäß der 5. Bedingung oder zu Folge des Uebereinkommens der Gläubiger mit dem Käufer bei ihn belassen werden sollen, vom Lastenstande der gekauften Güter gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen.

7) Wenn der Käufer der 4. oder 5. Bedingung in dem bestimmten Termine nicht nachkommen sollte, dann wird auf seine Gefahr und Kosten eine neuerliche Lizitazion dieser Güter, und zwar unter dem Schätzungswerthe auf Verlangen welch' immer für Gläubigers oder der Eigenthümer in einem einzigen Termine ausgeschrieben, und mit Beachtung des §. 449 der G. O. vorgenommen werden, in welchem Falle der Kontraktbrüchige nicht nur mit dem Angelde, sondern auch mit seinem ganzen Vermögen für den hieraus entstandenen Schaden und Kosten verantwortlich wird.

8) Die von den in den genannten Gütern aufgehobenen Unterthansleistungen, welche im Schätzungswerthe der Güter nicht enthalten sind, ermittelte Entschädigung und deren Renten, bilden keinen Gegenstand der Feilbiethung, und wird den Eigenthümern wie auch den hypothezirten Gläubigern vorbehalten. Die k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direkzion wird daher seiner Zeit ersucht werden, die vom Tage der Einführung des Käufers in den physischen Besitz der gekauften Güter laufenden Renten der besagten Entschädigung an das Verwahrungsamt dieses Gerichtes abführen zu lassen; sollte jedoch wegen Nichtzuhaltung der im 9. Absatze bezeichneten Verbindlichkeit der Steuerzahlung es sich ereignen, daß zur Befriedigung der schon nach Einführung des Käufers in den physischen Besitz der gedachten Güter verfallenen Steuern die Renten der Urbarial-Entschädigung ganz oder zum Theile zurückbehalten oder kompensirt würden, dann wird der Käufer als kontraktbrüchig angesehen, und gemäß der 7. Bedingung gegen ihn verfahren werden. Die in diesem Absatze enthaltene Verbindlichkeit wird im Lastenstande der gekauften Güter sichergestellt werden.

9) Vom Tage der Erlangung des physischen Besitzes der gekauften Güter ist der Käufer verpflichtet, sämmtliche Steuern, Grundlasten und andere Giebigkeiten aus Eigenem zu tragen und dieselben zu berichtigen.

10) Den Kauflustigen ist freigestellt das ökonomische Inventar, den Schätzungsakt und den Tabularauszug der zu verkaufenden Güter in der gerichtlichen Registratur einzusehen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden die Partheien, dann die gegenwärtigen Gutseigenthümer Herr Alexander Gnoiński und Herr Meliton Lityński, ferner die Hypothekargläubiger, und zwar die dem Wohnorte nach bekannten zu eigenen Händen, hingegen die dem Wohnorte nach unbekannten, als: Franciska Zenegg, Marianna Lityńska geborne Kulikowska, Jakob Bauman, Leib Basseches, die Verlassenschaftsmasse des Nathan Czop, so wie diejenigen Gläubiger, welche nach dem 7. Juni 1858 etwa noch in die Landtafel gelangt sind, oder denen diese Verständigung entweder gar nicht, oder nicht zeitlich geung vor dem Feilbiethungstermine zugestellt werden könnte, zu Händen des ihnen zur Wahrung ihrer Rechte schon früher bestellten Kurators Herrn Advokaten Mijakowski, endlich die Erben des Josef Gruder, als: Wolf Gruder, Israel Gruder und Rachel Gruder, dann die liegende Masse des Boruch Rappaport zu Händen des ihnen unter Einem in der Person des Herrn Advokaten Dr. Mijakowski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Rechen zu diesem und zu allen nachfolgenden Akten aufgestellten Kurators, dann mittelst Edikts zur Wissenschaft und Wahrung ihrer Rechte verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Złoczów, am 12. Oktober 1859.

Uwiadomienie.

Nr. 4413. C. k. Sąd obwodowy Złoczowski niniejszem wiadomo czyni, rozstrzygając protokół komisyi dnia 30. kwietnia 1859 do liczby 2008 celem postanowienia ułatwiających sprzedaży warunków przedsięwziętej, na zaspokojenie wyrokiem z dnia 31. sierpnia 1854 do l. 29.825 panu Michałowi Torosiewiczowi przysądzonej summy 5.000 duk. z odsetkami po 4% od 21. stycznia 1854 bieżącemi, tudzież kosztami sądowemi, w ilości 11 złr. 38 kr. m. k., i kosztami egzekucyjnemi poprzednio w ilości 291 złr. 26 kr. m. k., teraz zaś w ilości 53 zł. 43 c. wal. austr. przyznanemi, przymusowa sprzedaż w powiecie Gliniańskim, w obwodzie Złoczowskim położonych, obecnie w $^{2}/_{4}$ częściach do Aleksandra Gnoińskiego, w $^{1}/_{4}$ części do Dyonizyi Lityńskiej urodzonej Zawadzkiej, a w $^{1}/_{4}$ części do Melitona Lityńskiego tabularnie należących dóbr Firlejówki i i Marmuszowice dozwoloną jest, i takowa w jednym terminie na dniu 20. stycznia 1860 o godzinie 10tej przed południem w tutejszym Sądzie pod następującemi warunkami przedsięwziętą zostanie:

1) Za cenę wywołania stanowi się sądownie oznaczona wartość szacunkowa dóbr Firlejówki i Marmuszowice w sumie 91.610 złr. $8^{1}/_{2}$ kr. m. k.

2) Rzeczone dobra zostaną w powyższym terminie także niżej ceny szacunkowej sprzedane, jeżeli przynajmniej takowa ofiarowaną nie będzie.

3) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest dziesiątą część wartości szacunkowej w ilości 9161 złr. m. k. jako wadyum do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, a to lub w gotówce, w szparkasowych książeczkach, lub w publicznych obligacyach, obligacyach indemnizacyjnych, i listach zastawnych galicyjskich podług tychże kursu w Gazecie Lwowskiej umieszczonego, które to w gotówce złożone wadyum najwięcej ofiarującemu w swoim czasie w cenę kupna wliczonem, innym zaś współlicytującym zaraz po odbytej sprzedaży zwróconem będzie.

4) Kupiciel obowiązanym będzie, jedną połowę ceny kupna w 30. dniach po doręczeniu sobie uchwały, akt licytacyi zatwierdzającej, do depozytu sądowego złożyć, poczem mu jednakże jego kosztem, nie czekając jego prośby, fizyczne posiadanie kupionych dóbr oddanem zostanie, także kupiciel obowiązanym będzie, wraz ze złożeniem pierwszej połowy ceny kupna przedłożyć w formie prawnej, i na przyzwoitym stęplu skrypt na pozostawioną przy nim drugą połowę ceny kupna, który na kupionych dobrach zabezpieczonym zostanie, tenże niemniej obowiązanym będzie, od tej drugiej połowy ceny kupna procenta pięć od sta od dnia osiągnienia fizycznego posiadania dóbr aż do całkowitej wypłaty ceny kupna w półrocznych ratach z góry pod surowością w ustępie 7. wyrażona, do depozytu sądowego płacić. Złożone wadyum w pierwszą połowę ceny kupna wliczonem będzie.

5) Najwięcej ofiarujący obowiązanym będzie, tych wierzycieli, którzyby wypłaty swoich wierzytelności przed zastrzeżonym terminem, lub przed umówionem wypowiedzeniem przyjąć nie chcieli, o ile cena kupna wystarczy, na siebie przyjąć, wypłatę zaś innych wierzycieli, jakoteż pozostałej może reszty ceny kupna, stosownie do wydać się mającej uchwały porządek wypłaty stanowiącej pod surowością w ustępie 7. objętą, w 30 dniach po jej doręczeniu uskutecznić, lub z wierzycielami w tym względzie ułożyć się i przed Sądem wykazać.

6) Jak tylko kupiciel udowdni, iż 4. i 5. warunkowi zadosyć uczynił, na tenczas mu dekret własności kupionych dóbr wydanym, tenże na swoje koszta i zatem z obowiązkiem ponoszenia z własnego majątku wszystkich tego kupna dotyczących należytości rządowych według patentu z dnia 9. lutego 1850 należących się, jako właściciel zaintabulowany, wszystkie zaś ciężary, wyjąwszy gruntowych dom. 85. pag. 287. n. 16. p. 288. n. 24. on. ad Marmuszowice, tudzież długów, które stosownie warunkowi 5. lub w skutek układu z wierzycielami przy kupicielu pozostać mają, z kupionych dóbr wykreślone, i na cenę kupna przeniesione będą.

7) Gdyby kupiciel 4. lub 5. warunkowi w oznaczonym czasie zadosyć nieuczynił, na tenczas na jego koszta i niebezpieczeństwo nowa tych dóbr licytacya w jednym terminie, nawet poniżej wartości szacunkowej, i z zachowaniem §. 449. U. S. na żądanie któregokolwiek z wierzycieli lub właścicieli rozpisaną i przedsięwziętą będzie, w którym to razie kontraktołomny kupiciel nie tylko złożonem wadyum, ale nawet, gdybyto nie wystarczyło, innym swoim całym majątkiem za wszelką ztąd wynikłą szkodę i koszta odpowiedzialnym się staje.

8) Wynagrodzenie za zniesione w wspomnionych dobrach powinności urbaryalne, które w szacunku tych dóbr nie jest objęte, jako też zaliczki i renty nie stanowią przedmiot niniejszej sprzedaży, i są dla właścicieli dóbr Firlejówka i Marmuszowice, i dla hypotekowanych na tychże wierzycieli zachowane; c. k. Dyrekcya funduszu indemnizacyjnego przeto swoim czasem zawezwaną będzie, od dnia wprowadzenia kupiciela w fizyczne posiadanie kupionych dóbr bieżące renty do tutejszego sądowego depozytu składać. Gdyby jednak z powodu zaniedbania obowiązku uiszczenia podatków w ustępie 9. umieszczonego zdarzyło się, iżby na zaspokojenie podatków już po wprowadzeniu kupiciela w fizyczne posiadanie rzeczonych dóbr zapadłych, wspomnione renty wynagrodzenia urbaryalnego całkowicie lub w części zatrzymane, lub też skompenzowane były, wtedy kupiciel za kontraktołomnego uważanym, i stósownie do 7. warunku relicytacya tych dóbr rozpisaną będzie. Włożony ten na kupiciela obowiązek w stanie biernym kupionych dóbr zabezpieczonym zostanie.

9) Od dnia osiągnionego fizycznego posiadania kupionych dóbr obowiązany jest kupiciel wszelkie podatki, ciężary gruntowe i daniny z własnego majątku opłacać.

10) Chęć kupienia mającym wolno jest inwentarz ekonomiczny, akt szacunkowy i wyciąg tabularny dóbr sprzedać się mających, w tutejszej sądowej registraturze przejrzeć.

O rozpisanej tej licytacyi zawiadamiają się strony, tudzież teraźniejsi dóbr właściciele p. Alexander Gnoiński i p. Meliton Lityński, dalej wierzyciele hypoteczni z miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, zaś z miejsca pobytu niewiadomi, jako to: Franciszka Zenegg, Maryanna Lityńska urodzona Kulikowska, Jakób Baumann, Leib Bascheches, massa spadkowa Nathana Czop, jako też owi wierzyciele, którzyby po dniu 7. czerwca 1858 do tabuli krajowej weszli, albo którymby niniejsza rezolucya albo całkiem, lub nie dość wcześnie przed terminem licytacyjnym doręczoną być mogła, do rąk już pierwiej ustanowionego kuratora p. adwokata Mijakowskiego, nakoniec spadkobiercy Józefa Gruder, jako to: Wolf Gruder, Israel Gruder i Rachel Gruder, nareszcie massa Borucha Rappaport do rąk tymże w osobie p. adwokata Dr. Mijakowskiego, z zastępstwem p. adwokata Dr. Rechen, do tej i wszystkich następnych czynności ustanowionego kuratora, i przez niniejszy edykt w tym celu, by praw swoich strzedz mogli.

Z Rady c. k. Sądu obwodowego.

Złoczow, dnia 12. października 1859.

(2244) **Kundmachung.** (1)

Nr. 5987. Vom Stanislauer k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es werde zur Befriedigung der durch den Dr. Ignatz Buberle wider die liegende Masse nach Meschulem Schwarzfeld mittelst rechtskräftigen Urtheils des Stanislawower Magistrats ddto. 18. Juni 1853 Z. 4017 ersiegten Summe von 500 fl. KM. sammt den zu 4% vom 15. April 1847 zu rechnenden Zinsen, dann Gerichts- und Exekuzionskosten pr. 18 fl und 19 fl. 30 kr. KM. und der gegenwärtigen Exekuzionskosten pr. 10 fl. öst. Währ. die exekutive Feilbiethung der im Lastenstande der Realität in Stanisławow sub Nr. 9 Stadt intabulirten Summe von 1400 fl. KM., welche im Betrage von 120 fl. KM. dem Benjamin Schwarzfeld, im Betrage pr. 875 fl. KM. dem Jacob Weishaus, im Betrage von 285 fl. KM. der Sara Schwarzfeld und im Betrage pr. 120 fl. KM. der Ettel und Beile Schwarzfeld gehört, bewilliget, selbe in drei hiezu bestimmten Terminen, als: am 18. Jänner 1860, 15. Februar 1860 und am 21. März 1860, jedesmal um 9 Uhr Vormittags ausgeschrieben und hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der Summe von 1400 fl. KM. angenommen.

2) Als Vadium hat jeder Kauflustige bei der Lizitazions-Kommission 10% der Summe von 1400 fl. KM., d. i. den Betrag von 140 fl. KM. im baaren Gelde zu erlegen.

3) Den Kaufschilling hat der Meistbiethende binnen 30 Tagen, nachdem ihm der Bescheid über den zu Gericht genommenen Feilbiethungsakt wird zugestellt sein, mit Einrechnung des Vadiums an das Erlagsamt dieses Gerichtes zu erlegen, als sonsten auf seine Gefahr und Kosten eine neue in einem einzigen Termine abzuhaltende Feilbiethung ausgeschrieben und die zu veräußernde Summe auch unter dem Werthe wird verkauft werden, wobei der vertragsbrüchige Käufer für den Schaden mit dem Vadium und mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich sein wird.

4) Sollte der Exekuzionsführer Meistbiether werden, so wird ihm freistehen, die exequirte Summe sammt Nebengebühren, in so weit solche in den Kaufschilling eintritt, einzurechnen.

5) Sobald der Meistbiether der dritten Lizitazionsbedingung wird nachgekommen sein, wird demselben das Eigenthumsdekret dieser Summe ausgefertiget, derselbe als Eigenthümer intabulirt, und alle darauf haftenden Lasten extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen.

6) Sollte diese Summe in den ersten zwei Terminen über oder wenigstens um den Ausrufspreis nicht veräußert werden, so wird selbe im dritten Termine auch unter dem Ausrufspreise, jedoch um einen zur Befriedigung der Hypothekargläubiger hinreichenden Preis veräußert.

7) Wird den Kauflustigen die Einsicht des Grundbuchsauszuges der zu veräußernden Summe in der hiergerichtlichen Registratur oder bei der Lizitazions-Kommission gestattet.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitazion wird der Exekuzionsführer, dann die sachfällige liegende Masse nach Meschulem Schwarzfeld, dann die gegenwärtigen Eigenthümer der feilzubiethenden Summe, als: Benjamin Schwarzfeld, Jacob Weishaus, Sara Schwarzfeld, Ettel Schwarzfeld und Beile Schwarzfeld, ferner die Eigenthümerin der Hypothek Rachel Schulmann, endlich die in der Zwischenzeit an die Hypothek gelangenden Gläubiger mittelst Edikte und den Kurator Herrn Advokaten Przybyłowski verständiget.

Stanislau, am 31. Oktober 1859.

(2218) **Edikt.** (3)

Nro. 45186. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte werden die Inhaber des der Gemeinde Jachtorow angeblich in Verlust gerathenen, von der bestandenen Złoczower Kreiskasse unterm 24. Jänner 1850 z. Z. 158 ausgefertigten Empfangscheines über die, von der Gemeinde Jachtorow zur Umsetzung eingelegte, am 1. März 1848 Serie 488 verloste, auf den Namen dieser Gemeinde lautende 2% Naturallieferungs-Obligation vom 1. November 1815 Nr. 1557 über 465 fr. 27 kr. W. W. aufgefordert, binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen diesen Empfangsschein vorzuweisen oder ihre Rechte darauf darzuthun, widrigens derselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 7. November 1859.

(2249) **Edikt.** (2)

Nro. 13451. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß in der Exekuzionssache der Margaretha Melzer wider Adalbert Grocholski pto. 4200 fl. ö. W. sammt 5% Zinsen und N. G. zur Hereinbringung dieser Forderung die Feilbiethung der schuldnerischen, zu Czernowitz sub Nro. top. 624 gelegenen Realität am 20. Dezember 1859, dann am 27. Jänner und 14. Februar 1860 mit dem Ausrufspreise von 16743 fl. 42 kr. ö. W. abgehalten werden wird. Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 21. Oktober 1859.

(2229) **II. Edikt.** (3)

Nro. 13630. Bezüglich auf die Edikte vom 23. April 1858 Z. 3317 und 26. Oktober 1858 Z. 17013 werden die nach Brody zuständigen, seit mehreren Jahren abwesenden Israeliten Leo Kurländer, auch Lilke genannt, und Hersch Grünberg aufgefordert, binnen vier Monaten, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in der Lemberger Zeitung, in ihre Heimat zurückzukehren, und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigenfalls gegen dieselben nach dem a. h. Patente vom 24. März 1832 verfahren werden wird.

Die k. k. Kreisbehörde.

Złoczow, am 3. November 1859.

II. Edykt.

Nr. 13630. Odnośnie do edyktów z 23. kwietnia 1858 liczba 3317 i z 26. października 1858 l. 17013 wzywa się niniejszem nieobecnych, od kilku lat izraelitów: Leona Kurländera, także Lilke zwanego, i Hersza Grünberga, obudwu z Brodów, ażeby w przeciągu czterech miesięcy, od dnia ogłoszenia tego edykta w Gazecie Lwowskiej powrócili do miejsca rodzinnego, i usprawiedliwili bezprawną swą nieobecność, gdyż w przeciwnym razie postąpi się z nimi podług najwyzszego patentu z 24. marca 1832.

C. k. władza obwodowa.

Złoczów, dnia 3. listopada 1859.

(2239) **Edikt.** (3)

Nro. 2344. Vom k. k. Mościskaer Bezirksgerichte wird der Fr. Thekla Ratyńska als Tabulareigenthümerin der Realität KNr. 68 in Mościska, deren Aufenthaltsort dem Gerichte unbekannt ist, erinnert, daß das Mościskaer k. k. Bezirksamt unterm 17. November 1859 Zahl 2840 die gänzliche Niederreißung des baufälligen und eingestürzten Hauses KNr. 68 und die Wegräumung des Baumaterials angeordnet habe. Aus diesem Grunde wird zur Wahrung der Rechte der Eigenthümerin, des Nutzeigenthümers Andreas Ratyński und der auf der Realität KNr. 68 intabulirten Gläubiger ein Kurator ad actum in der Person des Herrn Martin Schütterly bestellt, und die Eigenthümerin aufgefordert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Gerichte anzuzeigen, oder überhaupt das Nöthige zur Wahrung ihrer Rechte vorzukehren.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Mościska, am 24. November 1859.

Edykt.

Nr. 2344. Ze strony c. k. sądu powiatowego Mościska upomina się pani Tekla Ratyńska jako właścicielka tabularna realności pod Nrm. domu 68 w Mościskach leżącej, której pobyt sądowi wiadomy nie jest, że c. k. urząd powiatowy Mościska pod dniem 17. listopada r. b. do liczby 2840 zupełne zniesienie walącego się i obalonego domu pod Nrm. domu 68 i oprzątnienie tegoż materyału rozkazał.

Z tego względu dla obrony praw właścicielki i właściciela pożytków Jędrzeja Ratyńskiego i na tej realności Nr. 68 intabulowanych wierzycieli ustanawia się kurator ad actum w osobie pana Marcina Schütterly, a właścicielka wzywa się, aby w należytym czasie lub sama jawiła się, lub obrawszy innego zastępcę, o takowego sądowi doniosła, a ogólnie potrzebnej w tej mierze kroki dla obrony swych praw przedsięwzieła.

C. k. sąd powiatowy.

Mościska, dnia 24. listopada 1859.

(2236) **Edikt.** (3)

Nro. 5793. Von dem k. k. Złoczower Kreisgerichte wird dem unbekannten Wohnorts sich aufhaltenden Brodyer Handelsmann Beer Kramrisch mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben unterm 7. November 1859, Zahl 5793, Jakob Kissling wegen Zahlung der Wechselforderung von 102 Thl. 27 Gr. s. N. G. eine Wechselklage überreichte, in Folge deren dem abwesenden Wechselakzeptanten Beer Kramirsch mit hiergerichtlichem Beschluße vom 16. November 1859, Zahl 5793, aufgetragen wurde, die obige Wechselforderung an den Kläger Jakob Kissling binnen 3 Tagen bei sonstiger Exekuzion zu bezahlen.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, so wird zu dessen Vertretung der hierortige Landes-Advokat Dr. Błotnicki mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Skałkowski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Złoczow, den 16. November 1859.

(2222) **E d i k t.** (3)

Nr. 2782. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Trembowla wird im Nachhange zur Kundmachung vom 22. Juli 1857 Z. 776 hiemit bekannt gegeben, daß behufs der am 27., 28., 29., 30. u. 31. Dezember 1859 vorzunehmenden Liquidirung des vom bestandenen Magistrate in Trembowla übergebenen Waisen-, Kuranden- und Depositen-Vermögens für nachstehende dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Personen, und zwar als Berechtigte:

1) Zur Nachlaßmasse der Magdalena Albinowska für deren unbekannte Erben.

2) Zur Nachlaßmasse der Gebrüder Johann und Basil Audikowskie für die Erbin Justina de Pawlikowskie Audikowska.

3) Zur Nachlaßmasse des Nikolaus Bedlewicz für dessen Erben Karl Bedlewicz.

4) Zur Nachlaßmassa des Ludwig Bogusławski für dessen Erben Barbara Bogusławska, Agnes Bogusławska und Anna Bogusławska.

5) Zur Nachlaßmasse der Eheleute Stefan und Helena Chodorowskie für deren Erben Sophie Kordyban.

6) Zur Nachlaßmasse des Osias Brandes für dessen Erben Machla Brandes verheirathete Bart und Perl Brandes.

7) Zur Nachlaßmasse des Theodor Dzięckziakiewicz für dessen Erben Anna de Kontykiewicz Frys, Xenodochia de Kontykiewicz Drobnicka, Jarema de Kontykiewicz Gomulnicka, Jakob Kontykiewicz, Adalbert Kontykiewicz, Jarema de Strzelecka Gomulnicka, Andreas Mandiuk, Marianna de Mandiuk Krukowska und Rosalia Dziędziakiewicz.

8) Zur Nachlaßmasse der Rosalia Feiler für deren Erben Emilia Feiler, Joseph Feiler und Ignatz Feiler.

9) Zur Nachlaßmasse des Thaddäus Fenz für dessen Erben Cäcilie Fenz, Karl Fenz und Leopold Fenz.

10) Zur Nachlaßmasse des Anton Gliński für dessen Erben Ambros Gliński, Alexander Gliński, Josafat Gliński und Helena de Glińskie Karwowska.

11) Zur Massa des Vinzenz Gruszewski und N. Kowalski für deren unbekannte Erben.

12) Zur Nachlaßmasse des Adalbert Jastrzemski für dessen Erben Sebastian Jastrzemski, Apolonia Jastrzemska verheirathete Pasieka, Johann Jastrzemski, Joseph Jastrzemski, Xenodochia Ortymniuk, Thaddäus Zlebiti und Mathias Zlebiti.

13) Zur Nachlaßmasse des Andreas Jaud für dessen Sohn Joseph Jaud, und Eduard Jaud.

14) Zur Nachlaßmasse des Johann Kniazołucki für dessen Erben Nikolaus Kniazołucki, Johann Kniazołucki, Anastasia Lityńska, Julianna Kaciakiewicz, Anna Tokarska, Marianna Czajkowska und Domicella Kniazołucka.

15) Zur Nachlaßmasse des Andreas Krukowski für dessen Erben Adam Krukowski und Helenna Krukowska.

16) Zur Nachlaßmasse des Peter Kiernicki für dessen unbekannte Erben.

17) Zur Nachlaßmasse des Michael Krzywiecki und der Thekla Krzywiecka für deren Erben N. Krzywiecka, Julia Krzywiecka, Vinzenz Krzywiecki, Anna Krzywiecka, Thekla Dralikiewicz, Marianna Karpińska, Andreas Słonecki, Thomas Słonecki, Kasimir Słonecki, Kunigunde Stahl, Anastasia Stahl, Theodora Stahl und Marianna de Ostaszewskie Skrzyszewska.

18) Zur Nachlaßmasse des Joseph Kügler für dessen Erben Johann Kügler, Nikolaus Kügler, Victor Kügler und Petronella Kügler.

19) Zur Nachlaßmasse des Johann Malftewicz für dessen Erben Jan Malftewicz, Basil Malftewicz, Marianna Malftewicz, Helena Malftewicz, Sophia Malftewicz, Magdalenna Malftewicz und Anna Kleeorowa.

20) Zur Massa des Florian Malkiewicz und Mathias Lubiecki für deren unbekannte Erben.

21) Zur Nachlaßmasse der Eudochia Markiewicz für deren unbekannte Erben.

22) Zur Nachlaßmasse des Simeon Michalski oder Machalski für dessen unbekannte Erben.

23) Zur Nachlaßmasse des Joachim Mikitiuk für dessen Erben Marianna Mikitiuk und Karl Mikitiuk.

24) Zur Massa des Jan Zakrzewski und Joseph Nazar für deren unbekannte Erben.

25) Zur Massa des Jakob Oberski für dessen unbekannte Erben.

26) Zur Nachlaßmasse der Marianna Olcha für deren unbekannte Erben.

27) Zur Nachlaßmasse der Eheleute Daniel und Pelagia Pańków für deren unbekannte Erben.

28) Zur Nachlaßmasse des Johann Partykiewicz für dessen unbekannte Erben.

29) Zur Nachlaßmasse des Johann Piskorowski für dessen unbekannte Erben.

30) Zur Masse des Chaim Leisor Rubel für dessen unbekannte Erben.

31) Zur Nachlaßmasse des Franz Sawicki für dessen Erben Joseph Czarniawski, Marianna Jasińska, Marianna Semianow und Peter Marfijewicz.

32) Zur Nachlaßmasse der Tatianna Sawicka für die Erbin Julianna Sokolnicka.

33) Zur Massa des Gregor Szczucki für dessen unbekannte Erben.

34) Zur Nachlaßmasse des Simeon Sklarczyk für dessen Erben Katharina Sklarczyk und Anton Sklarczyk.

35) Zur Nachlaßmasse des Johann Strzelecki für dessen Erben Jerina de Strzeleckie Gomulnicka, Fedko Strzelecki, Stefan Strzelecki, Gertrude Strzelecka, Agnes Strzelecka und Katharina Strzelecka.

36) Zur unbekannten Massa lit. A. B. D. E. für den dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Berechtigten oder dessen unbekannte Erben, der hierortige Insasse Hr. Basil Chruszczewski zum Kurator ad actum bestellt wurde.

Ferner wird für nachstehende Schuldner, als: Johann und Marianna Mądrzejowskie oder deren dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Erben, Moses Jukim Rudolf oder dessen dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Erben, Majer und Malka Gotthelfsmann oder deren dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Erben, Aron Köpel oder dessen dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Erben, für Niceta Halkiewicz oder dessen dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Erben, für Johann Fincymberger oder dessen dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Erben, und für Michael und Katharina Wasylewskie oder deren dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Erben der hierortige Insasse Severin Nowosielski, endlich derselbe für diejenigen Verpflichteten, und Herr Victor Chodyniecki hierortiger Insasse für diejenigen Berechtigten, denen die Verständigung wegen der vorzunehmenden Liquidirung entweder gar nicht oder nicht zeitgerecht zugestellt werden könnte, zum Kurator ad actum aufgestellt.

Durch dieses Edikt werden daher die unbekannten und abwesenden Partheien aufgefordert, zeitgemäß bei der Liquidirung entweder persönlich zu erscheinen, oder aber die erforderlichen Behelfe und Urkunden ihren Vertretern mitzutheilen oder andere Vertreter sich zu wählen und dieselben dem Gerichte vor dem Liquidirungstermine anzuzeigen, widrigens sie die aus der Versäumniß entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Trembowla, am 22. November 1859.

E d y k t.

Nr. 2782. C. k. Urząd powiatowy w Trembowli jako Sąd ogłasza niniejszem odnośnie do edyktu z 22. lipca 1857 l. 776, iż do likwidacyi depozytów od byłego magistratu Trembowelskiego odebranych, na dniu 27., 28., 29., 30. i 31. grudnia 1859 przedsięwziąć się mającej dla następujących z życia i pobytu nieznajomych uprawnionych tutejszy mieszkaniec p. Bazyli Chruszczewski kuratorem ad actum mianowanym jest, jako to:

1) Dla spadkobierców masy Magdaleny Albinowskiej.

2) Dla spadkobierczyni masy Jana i Bazylego Audykowskiego, Justyny z Pawlikowskich Audykowskiej.

3) Dla spadkobiercy masy Mikołaja Bedlewicza, Karola Bedlewicza.

4) Dla spadkobierców masy Ludwika Bogusławskiego, Barbary, Agnieszki i Anny Bogusławskich.

5) Dla spadkobierczyni masy Szczepana i Heleny Chodorowskich, Zofii Kordyban.

6) Dla spadkobierców masy Ozyasza Brandes, Machly Brandes zamężnej Bart i Perli Brandes.

7) Dla spadkobierców masy Teodora Dzięndziakiewicz, Anny z Kontykiewiczów Drobnickiej, Jaremy z Kontykiewiczów Gomulnickiej, Jakóba Kontykiewicza, Wojciecha Kontykiewicza, Jaremy z Strzeleckich Gomulnickiej, Jędrzeja Mandziuka, Maryi Krukowskiej z Mandziuków i Rozalii Dziendziakiewicz.

8) Dla spadkobierców masy Rozalii Feiler, Emilii, Józefa i Ignacego Feiler.

9) Dla spadkobierców masy Tadeusza Fenza, Cecylii, Karola i Leopolda Fenza.

10) Dla spadkobierców masy Antoniego Glińskiego, Ambrożego, Alexandra, Jozafata Glińskich i Heleny z Glińskich Karwowskiej.

11) Dla spadkobierców masy Wincentego Gruszewskiego i N. Kowalskiego.

12) Dla spadkobierców masy Wojciecha Jastrzemskiego, Sebastyana, Jana, Józefa Jastrzemskich, Apolonii z Jastrzemskich Pasiekiej, Xenodochii Ortymiak, Tadeusza i Macieja Zlebiti.

13) Dla spadkobierców masy Jędrzeja Jaud, Józefa i Edwarda Jaud.

14) Dla spadkobierców masy Jana Kniaziołuckiego, Mikołaja, Jana, Domiceli Kniaziołuckich, Anastazyi Lityńskiej, Julianny Kaciakiewicz, Anny Tokarskiej, Maryi Czajkowskiej.

15) Dla spadkobierców masy Jędrzeja Krukowskiego, Adama i Heleny Krukowskich.

16) Dla nieznajomych spadkobierców masy Piotra Kiernickiego.

17) Dla spadkobierców masy Tekli i Michała Krzywieckich, N. Krzywieckiej, Julii, Wincentego i Anny Krzywieckich, Tekli Dralikiewicz, Maryi Karpińskiej, Jędrzeja Słoneckiego, Tomasza i Kazimirza Słoneckich, Kunygundy, Anastazyi i Teodora Stahl i Maryi z Ostaszewskich Skrzyszewskiej.

18) Dla spadkobierców masy Józefa Kuglera, Jana, Mikołaja, Wiktora i Petroneli Kugler.

19) Dla spadkobierców Jana Malftewicz, Bazylego, Maryi, Heleny, Zofii, Magdaleny Malftewicz i Anny Klacorowej.

20) Dla spadkobierców masy Floryana Malkiewicza i Macieja Lubieckiego.

21) Dla spadkobierców masy Eudokii Markiewicz.

22) Dla spadkobierców masy Szymona Michalskiego czyli Machalskiego.

23) Dla spadkobierców masy Jakima Mikitiuka i Maryanny i Karola Mikitiuk.

24) Dla spadkobierców masy Jana Zakrzewskiego i Józefa Nazara.

25) Dla spadkobierców masy Jakóba Oberskiego.

26) Dla spadkobierców masy Maryanny Olchi.

27) Dla spadkobierców masy małżonków Daniela i Pelagii Pańkow.

28) Dla spadkobierców masy Jana Partykiewicz.

29) Dla spadkobierców masy Jana Piskorowskiego.

30) Dla spadkobierców masy Chaima Leisora Rubel.

31) Dla spadkobierców masy Franciszka Sawickiego, Józefa Czarniawskiego, Maryi Jasińskiej, Maryi Semianow i Piotra Marfijewicza.

32) Dla spadkobierczyni masy Tatianny Sawickiej, Julianny Sokolnickiej.

33) Dla spadkobierców masy Grzegorza Szczuckiego.

34) Dla spadkobierców masy Szymona Sklarczyk, Katarzyny i Antoniego Sklarczyk.

35) Dla spadkobierców masy Jana Strzeleckiego, Jeryny ze Strzeleckich Gomulnickiej, Fedka Szczepara, Giertrudy, Agnieszki i Katarzyny Strzeleckich.

36) Dla uprawnionych lub ich spadkobierców masy nieznajomych lit. A. B. D. E.

Dalej ustanawia się dla następujących dłużników Jana i Maryi Mądrzejewskich, Mojżesza Jakima, Rudolfa Majera i Małki Gothelfsmann, Arona Kopel, Nicety Halkiewicz, Jana Fincymbergera i Michała i Katarzyny Wasylewskich, lub też dla ich nieznajomych spadkobierców tutejszy mieszkaniec p. Seweryn Nowosielski, niemniej tenże sam dla tych dłużników, jako też p. Wiktor Chodyniecki, tutejszy mieszkaniec dla tych wierzycielów kuratorem ad actum, którym uwiadomienie o niniejszej likwidacyi albo wcale nie lub wczas doręczonym być nie może.

Tym edyktem wzywa się nieznajomych i obce strony, by na termin do likwidacyi osobiście lub przez swych pełnomocników stawili się lub innych zastępców sobie obrali i takowych sądowi oznajmili, w przeciwnym razie skutki wyniknąć mogące sami sobie przypisać mają.

Trembowla, dnia 22. listopada 1859.

(2223) **Edikt.** (3)

Nr. 6714. Vom k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Johann Borzek, und im Falle seines Ablebens seinen dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider denselben Josef Prus Jabłonowski wegen Extabulirung des im Lastenstande der Güter Dołhe, Hrycówka, Dereniówka und Załawie dom. 40. pag. 343. n. 56. on., dom. 40. pag. 322. n. 30. on., dom. 40. pag. 326. n. 31. on. und dom. 40. pag. 332. n. 34. on. zu Gunsten des Johann Borzek intabulirten Advitalitätsrechtes hiergerichts unterm 2. November 1859 Z. 6714 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 20. Dezember 1859 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Delinowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Kolischer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnopol, am 7. November 1859.

(2203) **Edikt.** (3)

Nr. 9572. Vom k. k. Landesgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Johann und Alexander Kuparenko mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Luka Kuparenko und Maria Malineskul hiergerichts sub praes. 28. Juni 1853 Z. 11052 wider Anton, Johann, Alexander Kuparenko, Catharina Kuparenko verehelichte Sortir, Zamphira, Martta, Helena, Maria und Dokitza Kuparenko wegen Besitzübergabe des nach Jordaki Kuparenko ererbten Gutsantheils von Kalinestie bei Kuparenko eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit Beschluß vom Heutigen zur ordentlichen Verhandlung dieser Rechtssache die Tagfahrt auf den 19. Dezember 1859 um 9 Uhr Früh unter gesetzlicher Strenge angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der belangten Johann und Alexander Kuparenko unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Wohlfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 31. Oktober 1859.

(2240) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nr. 4746. Am 14. Dezember 1859 wird beim k. k. Bezirksamte in Trembowla zur Verpachtung der Temporalien der lat. Pfarre zu Janów für das Interkalarjahr vom 25. März 1860 bis 24. März 1861 eine Lizitazion abgehalten werden.

Die Ertragsquoten sind:

a) Der Nutzen von Aeckern, Gärten und Wiesengründen im Flächenmaße von 96 Joch 1125 □ Klafter mit einem bestellten Winteranbau von 17 Koretz 16 Garnetz Korn und 13 Koretz 24 Garnetz Waizenfrucht.
b) Vom Waldnutzen 15 n. ö. Klafter weichen Brennholzes.
c) An Propinationsnutzen 52 fl. 50 kr. ö. W.
d) An Mahlnutzen 9 fl. 7 kr. ö. W.
e) Bienennutzen von inventarmäßigen 15 Bienenstöcken und
f) der Nutzen von Inventarvieh, als: 2 Pferden, 2 Melkkühen und 2 Stück Borstenvieh.

Der Ausrufspreis beträgt 285 fl. 25 kr. ö. W., wovon 10% bei der Lizitazion als Vadium zu erlegen sind.

Die übrigen Bedingnisse werden bei Abhaltung der Lizitazion bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Bezirksamte.

Trembowla, am 26. November 1859.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 4746. Dnia 14. grudnia 1859 odbędzie się licytacya w c. k. urzędzie powiatowym w Trembowli dla wydzierzawienia dochodów plebanii łacińskiej w Janowie na rok przestępny od 25. marca 1860 do 24. marca 1861.

Dochody są następujące:

a) Użytek z ról, ogrodów i łąk objętości 96 morgów i 1125 sążni kwadratowych z posianą oziminą 17 korcy 16 garncy żyta i 13 korcy 24 garncy pszenicy.
b) Dochód z lasu składający się z 15 n. austr. sągów miękkiego drzewa.
c) Dochód z propinacyi w kwocie 52 zł. 50 c. wal. austr.
d) Dochód z młyna wynoszący 9 zł. 7 c. wal. austr.
e) Dochód z inwentarza pasiecznego o 15 ulach, i
f) dochód z inwentarza bydlęcego, t. j. dwóch koni, dwóch krów dojnych i dwóch sztuk nierogacizny.

Cena wywołania wynosi 285 zł. 25 c. wal. austr., z czego 10% złożyć trzeba jako wadyum przed licytacyą.

Wszelkie inne warunki ogłoszone będą w dniu licytacyi.

C. k. Urząd powiatowy.

Trembowla, dnia 26. listopada 1859.

(2231) **Einberufungs-Edikt.** (3)

Nr. 13440. Der unbefugt abwesende und sich im Auslande aufhaltende Leib Wartmann, auch Wortmann genannt, aus Brody, wird hiemit aufgefordert, binnen sechs Monaten vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in der Lemberger Zeitung in seiner Heimath zu erscheinen und seine Abwesenheit zu rechtfertigen, als widrigenfalls gegen denselben nach dem a. h. Patente vom 24. März 1832 verfahren werden wird.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Złoczów, den 28. Oktober 1859.

Edykt powołania.

Nr. 13440. Wzywa się niniejszem Lejbę Wartmanna, także Wortmann zwanego, z Brodów, który bez pozwolenia się oddalił i przebywa za granicą, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy od dnia ogłoszenia tego edyktu w Gazecie lwowskiej powrócił do miejsca rodzinnego i usprawiedliwił swoją nieobecność, gdyż w przeciwnym razie postąpi się z nim podług najw. patentu z 24. marca 1832.

Z c. k. władzy obwodowej.

Złoczów, dnia 28. października 1859.

(2243) **Kundmachung.** (3)

Nr. 45599. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem dem Wohnorte nach unbekannten Leo Schaffel mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Herr Rudolf Bott sub praes. 4. November 1859 Z. 45599 hiergerichts ein Gesuch überreichte und in demselben um Zustellung des Urtheils Z. 24562 ex 1859 an Leon Schaffel mittelst Kurators und Edikt in seiner Rechtssache pto. 366 fl. 26 kr. K. M. s. N. G. gebeten hat.

Da der Wohnort des Leo Schaffel unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Blumenfeld mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Landesberger als Kurator ad actum der Zustellung dieses Urtheils auf dessen Gefahr und Kosten bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 10. November 1859.

(2227) **Kundmachung.** (3)

Nro. 43742. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte in Zivilsachen wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Wiener k. k. Landesgerichtes vom 14. Oktober l. J., Zahl 51589, Behufs Hereinbringung der von der Administrazion der mit der ersten österr. Sparkassa vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt wider Gottlieb und Samuela Harnwolf ersiegten Summe pr. 4375 fl. KM. sammt 5% Zinsen seit 11. November 1857, dann Gerichtskosten pr. 19 fl. 53 kr. KM., dann der Erkenntnißgebühr und erweislichen Exekuzionskosten die unterm 14. Oktober l. J. Zahl 51589 bewilligte exekutive Feilbiethung der in Lemberg sub Nro. 465 1/4 gelegenen Realität in drei Terminen, nämlich: am 23. Dez. 1859, am 27. Jänner und 27. Februar 1860, und zwar jedesmal Vormittags um 10 Uhr bei diesem k. k. Landesgerichte unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Diese den Eheleuten Herrn Gottlieb und Fr. Samuela Harnwolf eigenthümliche Realität, wird um den gerichtlich mit 16799 fl. 60 kr. ö. W. erhobenen Schätzungswerth ausgerufen, und bei den zwei ersten Feilbiethungstagsatzungen unter demselben nicht hintangegeben.

2) Jeder Kauflustige hat vor Stellung eines Anbothes 10% des Schätzungswerthes in runder Summe 1680 fl. ö. W. im Baaren oder in öffentlichen auf den Ueberbringer lautenden Staatsschuldverschreibungen, oder in galiz. ständ. Pfandbriefen, in den gedachten Werthpapieren aber nur nach dem letzten vom Erleger auszuweisenden Kurse und nicht über deren Nennwerth als Vadium zu Handen der Feilbiethungs-Kommission zu erlegen.

Das Vadium des Erstehers wird zur Sicherstellung der Erfüllung der Feilbiethungs-Bedingnisse zurückbehalten, das der übrigen Mitbiethenden aber gleich nach beendigter Feilbiethung zurückgestellt werden.

3) Der Kaufschilling ist in zwei gleichen Raten, die erste binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Feilbiethungsakt zu Gericht annehmenden Bescheides, die zweite binnen 30 Tagen nach zugestellter Zahlungsordnung und in Gemäßheit derselben durch baaren Erlag an das k. k. Depositenamt des k. k. Landesgerichtes Lemberg oder durch Uebernahme von nach Maßgabe des Meistbothes zur Befriedigung gelangenden Satzposten zu berichtigen, wobei dem Käufer unbenommen ist, den ganzen Kaufschilling auch früher auf einmal oder in kürzeren Fristen, soweit keine Aufkündigung im Wege steht, zu berichtigen.

Jene aus dem Meistbothe zur Befriedigung gelangenden Satzforderungen aber, deren Zahlung vor Ablauf der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist von den Gläubigern nicht angenommen werden wollte, hat der Käufer in seine Zahlungsfrist zu übernehmen, und über das dießfällige, so wie über ein etwaiges anderweitiges, mit den Gläubigern getroffenes Uebereinkommen binnen der obigen Frist sich auszuweisen.

4) Der Käufer erhält soglich nach Berichtigung der ersten Kaufschillingsrate das Recht zum physischen Besitze und Genuße der erstandenen Realität, es gebühren ihm von da an, alle noch nicht bezogenen Nutzungen und Vortheile, anderseits treffen ihn von demselben Zeitpunkte an alle Steuern, Gemeindegaben und sonstigen öffentlichen Lasten, so wie alle Gefahren, insbesondere die des Feuers und Wassers. Auch hat er von eben diesem Tage an die restliche Hälfte des Kaufschillings mit jährlichen 5% halbjährig verfallen zu verzinsen.

5) Dem Ersteher wird zu seiner Sicherstellung das Befugniß eingeräumt, sogleich nach geschlossener Feilbiethung alle aus dem dießfälligen Protokolle und den gegenwärtigen Bedingnissen erwachsenden Rechte bei der erstandenen Realität auf seine Kosten pfandweise grundbücherlich einverleiben zu lassen.

6) Nach vollständiger Berichtigung des Kaufschillings und rücksichtlich nach erfolgter Genehmigung des hierüber zu erstattenden Ausweises steht es dem Käufer bevor, um die gerichtliche Einantwortungsurkunde anzulangen, und sohin die bücherliche Eintragung seines Eigenthumsrechtes zu erwirken.

Die für die Uebertragung des Eigenthums zu entrichtenden Gebühren sind vom Ersteher allein aus Eigenem zu bestreiten.

7) Sollte der Ersteher die hier gestellten Zahlungsbedingungen nicht erfüllen, so steht es der exekuzionführenden Administrazion frei, die Realität auf seine Gefahr und Kosten auch bei einer einzigen Feilbiethung und selbst unter dem Schätzungswerthe hintangeben zu lassen, in welchem Falle das erlegte Vadium und die allenfalls von dem ersten Ersteher geleisteten weiteren Zahlungen zur Sicherheit für die denselben obliegende Haftung zu dienen haben, und ihm nur dann und in dem Maße zurückgestellt werden, als sich bei der Wiederversteigerung keine solche Haftung und Ersatzpflicht herausstellt.

8) Von dem Stande der, auf der zu veräußernden Realität haftenden Lasten, dann dem Werthe derselben, kann jedermann aus den Stadttafelbüchern, dann aus den Registratursakten die Ueberzeugung sich verschaffen.

9) Für den Fall als die frägliche Realität bei dem dritten Termine auch nicht unter dem Schätzungswerthe veräußert würde, wird Behufs Feststellung erleichternder Bedingungen der Termin auf den 28. Februar 1860 Vormittags 10 Uhr bei diesem k. k. Landesgerichte angeordnet, zu welchem alle Hypothekargläubiger mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden zur Mehrheit der Erscheinenden gezählt werden würden.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden die Partheien, dann die Hypothekargläubiger, deren Wohnorte bekannt sind, zu eigenen Händen, und die dem Wohnorte nach unbekannten Gläubiger als Fr. Anna Glommer, Fr. Caroline Geistler und Fr. Franziska Poppel, endlich alle jene Gläubiger die erst später in die Stadttafel gelangen sollten, oder welchen die Verständigung von dieser Feilbiethung oder von den späteren in dieser Angelegenheit erfließenden Bescheiden entweder gar nicht, oder nicht zeitgemäß zugestellt werden sollte, mittelst dieser Kundmachung und des für diese Gläubiger zur Wahrung ihrer Rechte bei der Versteigerung und der Vorrechtsaustragung in der Person des Herrn Dr. Tarnawiecki mit Substituirung des Herrn Dr. Czajkowski bestellten ämtlichen Kurators verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 14. November 1859.

Edykt.

Nr. 43742. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszem uwiadamia, że na wezwanie c. k. sądu krajowego Wiedeńskiego z dnia 14. października r. b. l. 51589 w celu zaspokojenia kwoty 4375 złr. z odsetkami 5% od 11. listopada 1857 wygranej przez ogólny zakład zabezpieczenia, połączony z pierwszą austr. kasą oszczędności, przeciw Gottlibowi i Samueli Harnwolf, dalej kosztów prawnych w kwocie 19 złr. 53 kr. m. k., należytości od wyroku, i wykazać się mających kosztów egzekucyjnych, dekretem z 14. października b. r. l. 51589 pozwolona licytacya realności pod l. 465 1/4 we Lwowie leżącej w trzech terminach, to jest 23. grudnia 1859, 27. stycznia i 27. lutego 1860, każdym razem o godzinie 10tej przed południem w tymże c. k. krajowym sądzie pod następującemi odbędzie się warunkami:

1) Za cenę wywołania tej małżonkom p. Gottlibowi i p. Samueli Harnwolf należącej realności stanowi się sądownie wyprowadzona wartość szacunkowa 16799 zł. 60 c. wal. austr. i w pierwszych dwóch terminach licytacyjnych nie sprzeda się niżej tej kwoty.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest przed rozpoczęciem licytacyi 10% wartości szacunkowej w kwocie 1680 zł. wal. austr. w gotówce albo w obligacyach długu państwa na okaziciela brzmiących, albo w galicyjskich stanowych listach zastawnych, te zaś obligacye podług ostatniego kursu a nie w wartości nominalnej jako wadyum do rąk licytacyjnej komisyi złożyć.

Wadyum nabywcy zatrzymane będzie dla zabezpieczenia wypełnienia warunków licytacyjnych, wadyum innych współlicytujących zaś zaraz po skończonej licytacyi zwrócone będzie.

3) Cena kupna ma się płacić w dwóch ratach, pierwsza w przeciągu 30 dni od doręczenia uchwały sądowej, akt licytacyjny potwierdzającej, druga w 30 dni po doręczeniu porządku płacenia i w mocy tego do depozytu c. k. sądu krajowego we Lwowie złożyć, albo w miarę ceny kupna na zaspokojenie pozycyi tabularnych służyć, podczas gdy kupicielowi jest do woli zostawione, całą cenę kupna także pierwej naraz lub w krótszych terminach zapłacić, jeżeli temu nie przeszkadza jakie wypowiedzenie.

Te z ceny kupna do zaspokojenia przychodzące wierzytelności tabularne zaś, których zapłacenie przed terminem możebnie umówionym przez wierzycieli nie miałoby być przyjęte, kupiciel obowiązany jest zapłacić i z takowej, jako też i innej z wierzycielami do skutku przyprowadzonej umowie w tym samym czasie się wykazać.

4) Kupiciel nabywa zaraz po złożeniu pierwszej raty ceny kupna prawo do fizycznego posiadania i używania nabytej realności, od tego czasu należą także do niego jeszcze nie zebrane użytki i korzyści, również ma on od tego samego czasu wszelkie podatki, daniny gminne i inne publiczne ciężary, jako też niebezpieczeństwa mianowicie ognia i wody ponosić.

Również od tego samego dnia resztująca połowa ceny kupna u niego na 5% rocznie zostawia się.

5) Nabywcy do jego zabezpieczenia zostawia się prawo, zaraz po skończonej licytacyi wszelkie z protokołu licytacyjnego i obecnych warunków dla tegoż wynikające prawa przy nabytej realności na własne koszta intabulować.

6) Po całkowitem zapłaceniu ceny kupna, czyli po potwierdzeniu wykazu zrobić się mającego, ma kupiciel prawo o sądowy dekret własności prosić i potem intabulowanie swego prawa własności uskutecznić. Należytości od przeniesienia własności płacić się mające nabywca uiścić jest obowiązany.

7) Gdyby nabywca tych warunków niedopełnił, tedy egzekucyę prowadząca administracya ma prawo realność na tegoż koszta i stratę w jednym terminie i nawet niżej ceny szacunkowej sprzedać, w którym to razie złożone wadyum i kwoty od pierwszego nabywcy zapłacone na zabezpieczenie wypełnienia tegoż powinności służyć mają i temu wtedy tylko i w tej mierze zwrócone zostaną, jeżeli przy powtórnej licytacyi taka powinność się nie okaże.

8) O stanie ciężarów będących na sprzedać się mającej realności, tudzież o wartości tejże, każdy może się dowiedzić w księgach tabuli miejskiej i z aktów registratury.

9) W przypadku, gdyby rzeczona realność w trzecim terminie nawet za cenę szacunkową sprzedaną nie została, tedy przyznacza się do ustanowienia ulatwiających warunków termin na 28. lutego 1860 o godzinie 10. przedpołudniem w tym c. k. sądzie krajowym, na który wszystkich hypotecznych wierzycieli z tym dodatkiem wzywa się, że nieobecni przy tym terminie do większości przybyłych doliczą się.

O tej licytacyi uwiadamia się strony, hypotecznych wierzycieli, których miejsce pobytu jest wiadome, do własnych rąk, niewiadomych zaś miejscem pobytu wierzycieli, jako to: p. Annę Glommer, p. Franciszkę Poppel i p. Karolinę Geistler, nareszcie wszystkich tych wierzycieli, którzyby poźniej do tabuli miejskiej się do-

stali, lub którymby uwiadomienie o tej licytacyi albo o poźniejszych uchwałach w tej sprawie całkiem nie, lub nie wcześnie doręczone zostało, przez to obwieszczenie i przez kuratora tym wierzycielom do strzeżenia ich praw przy licytacyi i extrykacyi w osobie pana dr. Tarnawieckiego z substytucyą pana dr. Czajkowskiego postanowionego.

Z rady c. k. Sądu krajowego.

Lwów, dnia 14. listopada 1859.

(2238) **Edikt.** (3)

Nro. 1388. Vom Zabłotower k. k. Bezirksamte als Gericht wird den Erben nach Perl Greif von Zabłotow bekannt gegeben, es haben die Erben nach Sura gebornen Greif verehelichten Ebner, nämlich: Chaim, Ezriel, Rifka, Rachel und Gittel Ebner unter Vertretung ihres Vaters Alter Ebner von Sadagura gegen Moses Leib Mimeles, Rifka Greif und Perl Greif, rücksichtlich die liegende Verlassenschaftsmasse der letzteren unterm 3. Mai 1859, Zahl 1388, eine Klage um Veräußerung der gemeinschaftlichen Realität KNro. 46 zu Zabłotow, dann wegen Rechnungslage ausgetragen, worüber zur Verhandlung die Tagfahrt auf den 19. Dezember l. J. um 8 Uhr Früh festgesetzt worden ist.

Da die Erben des Perl Greif dem Namen und dem Aufenthaltsorte nach, diesem k. k. Bezirksamte als Gericht nicht bekannt sind, so wurde zur Vertretung der liegenden Verlassenschaftsmasse nach Perl Greif in diesem Rechtsstreite ein Kurator in der Person des Majer Roth von Zabłotow bestellt.

Wovon die Erben nach Perl Greif mittelst gegenwärtigen Ediktes mit der Aufforderung in die Kenntniß gesetzt werden, dem aufgestellten Kurator die zur Vertheidigung ihrer Rechte nöthigen Behelfe rechtzeitig mitzutheilen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen, und denselben diesem Gerichte bekannt zu machen, widrigens sie sich die etwa nachtheiligen Folgen aus deren Unterlassung selbst zuzuschreiben haben werden.

Vom k. k. Bezirksamt als Gericht.

Zabłotow, am 4. Mai 1859.

Edykt.

Nr. 1388. Ze strony c. k. sądu powiatowego w Zabłotowie zawiadamia się niniejszem spadkobierców po Perl Greif z Zabłotowa, że sukcesorowie po Surze urodzonej Greif zamężnej Ebner, a to: Chaim, Ezriel, Rifka, Rachel i Gittel Ebner pod zastępstwem ojca swego Alter Ebner z Sadagury, zapozwali pod dniem 3. maja 1859 do liczby 1388 Mojzesza Leib Mimelesa, Rifkę Greif, czyli raczej masę pozostałą po Perl Greif o sprzedanie wspólnej realności w Zabłotowie pod NK. 46 leżącej i o złożenie rachunków.

Termin do rozprawy w tym procesie wyznacza się na dzień 19. grudnia 1859 o godzinie 8ej z rana, a ponieważ spadkobiercy po Perl Greif temu sądowi ani z imienia ani co do miejsca pobytu nie są znani, zatem dla zastępstwa masy pozostałej po Perl Greif w tym sporze prawnym ustanawia się kuratora w osobie Majera Roth mieszkańca Zabłotowskiego, i o tem zawiadamia się spadkobierców Perli Greif z tem wezwaniem, aby wcześnie środki obrony temu kuratorowi podali, albo też innego zastępcę sobie obrali i o nim temu c. k. sądowi donieśli, inaczej mogące z zaniedbania wyniknąć niepomyślne następstwa sami sobie przypisać będą musieli.

Z c. k. sądu powiatowego.

Zabłotów, dnia 4. maja 1859.

(2235) **Edikt.** (3)

Nr. 5652. Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Brody hat Isaak Hersch Byk sub praes. 23. September 1859 Z. 5652 ein Gesuch wegen Löschung der im Lastenstande der Realitätshälfte sub Nro. 1081 in Brody ut tom. dom. rec. 22. fol. 52. n. 7. on. zu Gunsten des Vincenz Grafen Potocki pränotirten Summe pr. 8875 fl. in Bankozetteln überreicht.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Vincenz Grafen Potocki und für den Fall des Ablebens auch dessen Erben dem Namen und dem Wohnorte nach unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten der Herr Advokat Kukucz zum Kurator bestellt, und ihm verordnet, sich darüber, daß die Justifizirungsklage überreicht, oder eine noch offene Frist zu deren Ueberreichung erwirkt sei, binnen 30 Tagen um so gewisser auszuweisen, widrigens die gebetene Löschung bewilliget werden würde.

Die Belangten haben ihre Behelfe dem aufgestellten Kurator mitzutheilen, widrigens sie sich die Folgen der Versäumung selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 31. Oktober 1859.

(2234) **Edikt.** (3)

Nr. 5589. Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Brody hat Isaak Hersch Byk sub praes. 21. September 1859 Z. 5589 ein Gesuch wegen Löschung der im Lastenstande der Realitätshälfte sub Nro. 1081 in Brody ut tom. dom. rec. 22. fol. 52. n. 5. on. zu Gunsten des Franz Laszkiewicz pränotirten Summe pr. 2250 fl. überreicht.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Franz Laszkiewicz und für den Fall des Ablebens auch dessen Erben dem Namen und dem Wohnorte nach unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten der Herr Advokat Kukucz zum Kurator bestellt, und ihm verordnet, sich darüber, daß die Justifizirungsklage überreicht, oder eine noch offene Frist zu deren Ueberreichung erwirkt sei, binnen 30 Tagen um so gewisser auszuweisen, widrigens die gebetene Löschung bewilliget werden würde.

Die Belangten haben ihre Behelfe dem aufgestellten Kurator mitzutheilen, widrigens sie sich die Folgen der Versäumung selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 31. Oktober 1859.

(2237) **Edikt.** (3)

Nro. 9293. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Herren Michael und Theodor Bohosiewicz als Bezugsberechtigte des in der Bukowina liegenden Gutes russisch Banilla behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Kommission vom 29. September 1857 Z. 759 für das obige Gut bewilligten Urbarial-Entschädigungs-Kapital pr. 29132 fl. 30 kr. KM. Diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 27. Jänner 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nr. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und
d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten, zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapitals-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 27. Oktober 1859.

(2220) **1. Edikt.** (3)

Nro. 18993. Israel Maiseles im Jahre 1837 und Alter Knoll im Jahre 1835 geboren, nach Toporow zuständig, die sich unbewußten Orts im Auslande unbefugt aufhalten, werden aufgefordert, binnen 4 Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung an gerechnet, in ihre Heimat zurückzukehren, und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens dieselben nach den Bestimmungen des a. h. Auswanderungspatentes vom 24. März 1832 behandelt werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Złoczow, am 19. November 1859.

1. Edykt.

Nr. 18993. Wzywa się niniejszem Izraela Maiseles, urodzonego w roku 1837, i Altera Knolla, urodzonego w roku 1835, obadwa z Toporowa, którzy przebywają bez pozwolenia w niewiadomem miejscu za granicą, ażeby w przeciagu 4 miesięcy, od dnia pierwszego ogłoszenia tego edyktu w Dzienniku urzędowym Gazety Lwowskiej powrócili do rodzinnego kraju, i usprawiedliwili bezprawną swą nieobecność, gdyż w przeciwnym razie podpadną postanowieniom najwyższego patentu z 24. marca 1832 względem wychodźtwa.

Złoczów, dnia 19. listopada 1859.

(2242) **Edikt.** (3)

Nr. 45795. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen Naturallieferungs-Obligation, lautend auf den Namen: Gemeinde Rawa mit Rata Żółkiewer Kreises Nr. 343 vom 1. November 1803 zu 4% über 688 fl. 36 kr. aufgefordert, binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen diese Obligation vorzuweisen oder ihre Ansprüche darauf darzuthun, widrigens dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 15. November 1859.

(2245) **Kundmachung.** (2)

Nr. 5867. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es werde zur Befriedigung der vom Joel Ehrlich mit dem rechtskräftigen Urtheile ddto. 31. Dezember 1857 Z. 10601 ersiegten Forderung pr. 175 fl. KM. sammt den zu 5% vom 2. Juli 1857 für drei Jahre zurückzurechnenden und weiterhin bis zur wirklichen Zahlung laufenden Zinsen und den gegenwärtigen Exekuzionskosten pr. 31 fl. 8 kr. öst. Währ. der dritte Exekuzionsgrad, nämlich die exekutive Feilbiethung der den Schuldnern Adalbert und Marianna Gurawskie gehörigen, in Stanisławow sub Nro. 81 und 82 $\frac{1}{4}$ befindlichen Realität bewilliget, selbe in den hiezu bestimmten drei Terminen, als: am 11. Jänner, 8. Februar und am 7. März 1860, jedesmal um 9 Uhr Vormittags ausgeschrieben und hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Die Realität sub Nro. 81 und 82 $\frac{1}{4}$ wird in Pausch und Bogen in dem Zustande, in welchem sie sich befindet, ohne irgend einer Gewährleistung verkauft werden.

2) Zum Ausrufspreise derselben wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth im Betrage pr. 1774 fl. 43 kr. KM. oder 1863 fl. 45 kr. öst. Währ. angenommen. Im ersten und zweiten Termine wird diese Realität über oder wenigstens um den Schätzungswerth, im dritten aber auch unter dem Schätzungswerth, jedoch um solchen Preis, damit alle hypothezirten Gläubiger mit ihren Forderungen gedeckt werden, veräußert. Sollte auch ein solcher Anboth im dritten Termine nicht erzielt werden, so werden die Hypothekargläubiger behufs Festsetzung der erleichternden Bedingungen bei der hiezu auf den 8. März 1860 um 9 Uhr Vormittags angeordneten Tagfahrt zu erscheinen mit dem Bedeuten vorgeladen, daß die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Stimmen beitretend werden angesehen werden.

3) Jeder Kauflustige ist gehalten vor Beginn der Lizitazion als Vadium 10% des Ausrufspreises, d. i. den runden Betrag pr. 178 fl. öst. Währ. im Baaren zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches Angeld dem Ersteher zurückbehalten, in den Kaufschilling eingerechnet, und den übrigen Lizitanten gleich nach Beendigung der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

4) Der Meistbiether ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Empfang des, den Lizitazionsakt zur gerichtlichen Wissenschaft nehmenden Bescheides, eine Hälfte des Kaufschillings mit Einrechnung des Vadiums an das hiergerichtliche Depositenamt bar zu erlegen, die andere Hälfte hingegen sammt der Verpflichtung zur halbjährig decursive zu leistenden Zahlung der vom Tage der Uebergabe des physischen Besitzes der erstandenen Realität mit 5% zu berechnenden Zinsen mittelst einer intabulationsfähigen Schuldurkunde auf derselben sicher zu stellen, worauf dem Käufer das Eigenthumsdekret zu der erstandenen Realität ausgefolgt, derselbe auf eigene Kosten als Eigenthümer intabulirt, in den physischen Besitz derselben eingeführt, sämmtliche ob der erstandenen Realität haftenden Lasten werden extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

5) Die zweite über der erstandenen Realität sichergestellte Kaufschillingshälfte hat der Käufer binnen 30 Tagen nach der an denselben oder dessen in Stanislau wohnenden und dem Gerichte namhaft zu machenden Bevollmächtigten erfolgten Zustellung der rechtskräftigen Zahlungstabelle nach Maßgabe des Kaufschillings zu Handen der Gläubiger zu bezahlen oder zu Gericht zu erlegen.

6) Der Käufer ist verbunden die auf der erstandenen Realität haftenden Lasten nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, wenn die Gläubiger die Zahlung vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

7) Sollte der Käufer obigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht Genüge leisten, dann wird auf Anlangen des Schuldners oder auch nur eines der Hypothekargläubiger die Relizitazion dieser Realität auf Gefahr und Kosten des vertragsbrüchigen Erstehers ohne neuerliche Schätzung mit Anordnung eines einzigen Lizitazionstermines ausgeschrieben, bei derselben diese Realität auch unter dem Schätzungswerthe um welchen immer Betrag hintangegeben werden, wobei der wortbrüchige Käufer des erlegten Vadiums verlustig und überdies für jeden aus dieser Relizitazion etwa entstehenden Schaden auch noch mit seinem ganzen Vermögen verantwortlich bleiben wird.

8) Vom Tage der Uebernahme des physischen Besitzes dieser Realität übernimmt der Käufer die Steuern und sonstigen Abgaben, auch hat er die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthums selbst aus Eigenem zu tragen.

Schlüßlich werden die Kauflustigen behufs Erforschung des Tabularstandes der Realität Nr. 81 und 82 $\frac{1}{4}$ an das städtische Grundbuch, behufs Einsichtsnahme des Schätzungsaktes an die hiergerichtliche Registratur und wegen Einholung von Auskünften über die auf der feilgebothenen Realität haftenden Steuer an das hiesige k. k. Steueramt gewiesen.

Von dieser Lizitazionsausschreibung werden der Exekuzionsführer, die schuldnerischen Eheleute Adalbert und Marianna Gurawskie, die k. k. Finanz-Prokuratur in Lemberg Namens der lat. Kirche in Stanislau und jene Gläubiger, welche etwa nach der am 12. März 1857 erfolgten Ausfertigung des Grundbuchsauszuges auf die feilgebotene Realität Pfandrechte erworben haben sollten, durch einen denselben in der Person des Herrn Advokaten Dr. Eminowicz mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Dwernicki bestellten Kurator und durch Edikte verständiget.

Stanisławow, am 31. Oktober 1859.

(2221) **Kundmachung.** (3)

Nro. 23997. Zur provisorischen Besetzung der für den Magistrat in Rzeszow systemisirten Dienstesstelle eines Stadtkassiers, womit eine Besoldung von 420 fl. ö. W. und die Verpflichtung zum Erlage einer dem Gehalte gleichkommenden Dienstkauzion und die Verpflichtung, sich auch in den Agenden des Magistrats nach Bedarf und Zulaß des Dienstes verwenden zu lassen, verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Dienstesstelle haben bis Ende Dezember l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Magistrate in Rzeszow, und zwar wenn sie bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber mittelst jenes k. k. Bezirksamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen, und sich über Folgendes auszuweisen:

a) Ueber das Alter, den Geburtsort, den Stand und die Religion,
b) über die Befähigung für den Kassadienst, so wie über die zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß Jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus derselben gut bestanden haben,
c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache,
d) über das untadelhafte und moralische Betragen, die Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde, endlich
e) haben dieselben anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Rzeszower Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landesregierung.

Krakau, am 16. November 1859.

(2224) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 1052. Zur Verpachtung der zur Domäne Jaworow gehörigen Meierhöfe, u. z.:

Zu Jaworow mit 350 Joch, und Nowiny nächst Jaworow mit 256 Joch auf die Dauer vom 1. April 1860 bis Ende Juni 1869 wird eine neuerliche Lizitazion am 15. Dezember, und im Falle des Mißlingens am 27. Dezember 1859 beim Jaworower k. k. Kameral-Wirthschaftsamte abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt für den Jaworower Meierhof 820 fl. 20 kr., und für den Nowiner 600 fl. ö. W.

Als Vadium muß der 10te Theil des Ausrufspreises vor der Lizitazion erlegt werden.

Mit der Verpachtung werden an Winterausssaat beim Meierhofe Jaworow 46 Korez 8 Garnez Korn,
und 9 Korez 24 Garnez Weitzen,
in Nowiny 25 Korez 8 Garnez Korn,
und 5 Korez 16 Garnez Weitzen
angebaut, übergeben werden.

Schriftliche, mit dem Vadium belegte Anbothe, werden am Lizitazionstage nur bis 10 Uhr Vormittags übernommen werden.

Die übrigen Bedingnisse können beim Jaworower Kameral-Wirthschaftsamte eingesehen werden.

Vom k. k. Kameral-Wirthschaftsamte.

Jaworow, am 24. November 1859.

(2233) **E d i k t.** (2)

Nr. 5654. Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Brody hat Isaak Hersch Byk sub praes. 23. September 1859 Z. 5654 ein Gesuch wegen Löschung der im Lastenstande der Realitätshälfte sub Nro. 1081 in Brody ut tom. dom. rec. 22. fol. 52. n. 4. on. zu Gunsten des Osias Nathansohn pränotirten Summe pr. 500 Duk. oder 2250 fl. überreicht.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Osias Nathansohn und für den Fall des Ablebens auch dessen Erben dem Namen und dem Wohnorte nach unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten der Herr Advokat Kukucz zum Kurator bestellt, und ihm verordnet, sich darüber, daß die Justifizirungsklage überreicht oder noch eine offene Frist zu deren Ueberreichung erwirkt sei, um so gewisser binnen 30 Tagen auszuweisen sei, widrigens die gebetene Löschung bewilliget werden würde.

Die Belangten haben ihre Behelfe dem aufgestellten Kurator mitzutheilen, widrigens sie sich die Folgen der Versäumung selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 31. Oktober 1859.

(2230) **Einberufungs-Edikt.** (3)

Nr. 15283. Der unbefugt abwesende Götzel W. Kohn, Handelsmann aus Brody, wird hiemit aufgefordert, binnen sechs Monaten vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in die Lemberger Zeitung in seiner Heimath zu erscheinen, und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als nach fruchtlosem Verlauf dieser Frist gegen denselben nach dem a. h. Patente vom 24. März 1832 verfahren werden wird. K. K. Kreisbehörde.

Złoczów, am 28. Oktober 1859.

Edykt powołujący.

Nr. 15283. Wzywa się niniejszem nieobecnego bez pozwolenia Götzla W. Kohna, kupca z Brodów, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy od dnia ogłoszenia tego edyktu w Gazecie lwowskiej powrócił do miejsca rodzinnego i usprawiedliwił swoją bezprawną nieobecność, gdyż po bezskutecznym upływie tego terminu postąpi się z nim podług najwyższego patentu z 24. marca 1832.

C. k. władza obwodowa.

Złoczów, dnia 28. października 1859.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

In der Druckerei des Gefertigten sind alle in den Geschäftskreis der P. T. Notare einschlagenden Drucksorten zu billigen Preisen zu haben.

Michael Poremba,
Eigenthümer der Druckerei in Lemberg Nro. 178 am Ringplatze.

W drukarni podpisanego można po miernej cenie nabyć wszelkich P. T. notaryuszom potrzebnych sort drukowych.

Michał Poremba,
właściciel drukarni we Lwowie pod l. 178 w rynku.

(2216—3)

Assecuranz=Anzeige.

Nachdem die Herren J. L. Singer & Comp. in Lemberg, als Haupt-Agenten der a. h. concess. **Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt für Galizien,** sich unter vorausgegangener freundschaftlicher Uebereinkunft entschlossen haben, von den Assecuranz=Geschäften zurückzutreten, so erlaubt sich die unterzeichnete General=Agentschaft hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß sie dem Herrn

August Schellenberg in Lemberg

die Haupt-Agentschaft der allerhöchst concess. Leipziger Feuer=Versicherungs=Anstalt für Galizien und die Bukowina

vom 1. Dezember d. J. ab übertragen hat. — Dieser neue Vertreter, welcher mit denselben Vollmachten versehen worden ist wie seine Herren Vorgänger, wird nach den bewährten, allgemein bekannten Grundsätzen der *Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt* die Geschäfte derselben in der bisherigen coulanten Weise fortsetzen.

Wien, im November 1859.

Die General=Agentschaft
der a. h. concess. Leipziger Feuer=Versicherungs=Anstalt.
R. S. Spitzer.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt sich die gefertigte

Haupt-Agentschaft für Galizien und die Bukowina

der allerh. concess. Leipziger Feuer - Versicherungs - Anstalt

zur Annahme von Versicherungen gegen Feuerschäden

a) **auf Gebäude, Mobilar, Maschinen, Waaren, Getreide- und Futter=Vorräthe;**
b) **für Waaren und Güter auf dem Transporte zu Lande gegen Elementar=Schäden überhaupt.**

Die Leipziger Feuer=Versicherungs=Anstalt hat sich seit ihrem langjährigen Bestehen und Wirken in den österreichischen Staaten durch mäßige Prämiensätze und durch prompte Schadenzahlungen das Vertrauen des Publikums zu erwerben gewußt, und wird auch ferner bemüht sein, den Ruf der Solidität zu bewahren.

Jede Auskunft wird auf das Bereitwilligste ertheilt und Versicherungs=Formulare gratis verabreicht im Bureau des Unterzeichneten und bei den bereits bestehenden Distrikts=Agentschaften.

August Schellenberg.

Bureau: Obere Carl Ludwig-Straße Nr. 312.

(2252—1)

Wintersaison

in

Bad Homburg vor der Höhe.

Die Wintersaison von Homburg bietet den Touristen der guten Gesellschaft alle Unterhaltungen und Annehmlichkeiten, die seit Jahren in Blüthe gebracht und wodurch es die Höhe errungen hat, welche es jetzt in der Reihe der ersten Bäder einnimmt.

Das prachtvolle Casino, dessen Glanz durch mehrere neu erbaute Säle erhöht wurde, ist alle Tage geöffnet. Die Fremden finden daselbst vereinigt:

1) Ein Lesecabinet mit den bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, russischen, holländischen Journalen und anderen Zeitschriften. 2) Glänzende Salons, wo das Trente-et-quarante und das Roulette gespielt wird. 3) Ball= und Concertsäle. 4) Ein Café-restaurant. 5) Einen großen Speise=Saal, wo um 5 Uhr Abends à la française gespeist wird. Die Restauration steht unter der Leitung des Herrn Chevet aus Paris.

Die Bank von Homburg gewährt außergewöhnliche Vortheile, indem daselbst das Trente-et-quarante mit **einem halben Refait** und das Roulette mit **einem Zéro** gespielt wird.

Jeden Abend läßt sich das berühmte Kurorchester von Garbe und Koch in dem großen Ballsaale hören.

Auch während der Wintersaison finden Bälle, Concerte und andere Festivitäten aller Art statt. Zweimal die Woche werden im japanischen Saale Vorstellungen eines französischen Vaudeville=Theaters gegeben.

Große Jagden in weitem Umkreise, enthalten sowohl Hochwild, als alle anderen übrigen Wildgattungen.

Bad Homburg ist durch Verbindung der Eisenbahn und Omnibusse, sowie der Post, ungefähr eine **Stunde** von Frankfurt a. M. entfernt.

(2016—6)

Der beliebte, angenehm zu nehmende echte

Schneebergs=Kräuter=Allop

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust= und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist im frischen Zustande und echt zu bekommen: In **Lemberg** bei Herrn **Peter Mikolasch**, Apotheker zum „goldenen Stern", so wie auch bei Herrn **Carl Ferd. Milde** Nr. 162 St.

Biała, Jos. Berger. — *Bochnia*, A. Kasprzykiewicz. — *Brody*, Ad. Ritter v. Kościecki, Ap. — *Buczacz*, B. Pfeiffer. — *Chrzanow*, Dom. Porta. — *Dembica*, F. Herzog. — *Gorlice*, Walery Rogawski, Ap. — *Krakau*, Alexandrowicz. — *Myślenice*, M. Łowczyński. — *Neumarkt*, L. v Kamieński. — *Przemyśl*, F. Gaidetschka & Sohn. — *Rozwadow*, Marecki. — *Rzeszow*, Schaitter. — *Sambor*, Kriegseisen. — *Stanisłau*, Tomanek. — *Stryj*, Sidorowicz. — *Tarnopol*, Buchnet. — *Tarnow*, M. Rit. v. Sidorowicz, Ap. — *Wadowice*, F. Foltin. — *Zaleszczyk*, Kodrebsky & Comp. — *Złoczow*, F. Pettesch.

Preis einer Flasche s. Gebrauchs=Anweisung 1 fl. 26 kr. ö. W.

Ferner ist dieser Allop in allen größeren Städten zu bekommen.

Haupt=Depot bei **Julius Bittner**, Apoth. in Gloggnitz, woselbst die Bestellungen zu machen sind.

☞ Durch die angeführten Herren Depositäre können auch die allgemein beliebten k. k. Oberarzten Schmidt's

Hühneraugenpflaster

bezogen werden. — Preis pr. Schachtel 23 kr. österr. Währ.

(2043—6)

Ogłoszenie Prenumeraty.

Na pisemko zawierające rozprawę o dokładnem i korzystnem wędzeniu wszelkiego mięsiwa, w przeciągu *kilku tylko godzin bez ognia i dymu*, i o jego przyprawianiu, tudzież o sztuce zakonserwowania przez lat kilka wszelkich zwierzęcych i roślinnych substancyi w naturalnym ich stanie, a to jarzyn, przypraw mięsnych, rosołu tęgiego, owoców i soku (bez cukru), szyjek rakowych, rybpieczarek (trufli), esencyi kawy i herbaty, świeżego masła majowego, mleka (przez pół roku i dłużej), *żentycy* (przez dwa lata), galarety do odwilżania piersi, drożdży piwnych i t. d. z dokładnem podaniem sposobu na to wszystko, i z niektóremi uwagami sanitarnemi i gospodarczemi. Dla większego rozpowszechnienia dziełka tego zniżono prenumeratę na 1 zł. 50 kr. wal. austr., którą wydawca przyjmuje z prowincyi w listach frankowanych pod adresą: **Szczęsny Kluczycki**, *w redakcyi Gazety lwowskiej*. Szanownym Prenumeratorom miejscowym wydane zostaną karty prenumeracyjne, a po wydrukowaniu rozesłane będzie pisemko na prowincyę bezpłatnie.

(2195—2)

Dyrekcya Towarzystwa Przyjaciół Sztuk Pięknych w Krakowie

zawiadamia Szanownych Panów Artystów, że wystawa sztuki malarstwa, rzeźbiarstwa i architektury, otwartą zostanie w dniu 15. lutego 1860 r., w zwykłym lokalu Towarzystwa, przy ulicy Braciej, w domu barona Laryssa. Dyrekcya cieszy się nadzieją, że Panowie Artyści nie omieszkają wzbogacić Wystawy swemi dziełami, i uprasza oraz, aby takowe nadesłać raczyli najpóźniej na 1go lutego, pod adresem: *„Na Wystawę Sztuk Pięknych w Krakowie."*

Przesyłka Dyrekcya przyjmuje na koszt Towarzystwa jak i lat poprzednich, z tem atoli zastrzeżeniem, że paki mają być oddawane na zwykłe pociągi lub wozy towarowe; ktoby je chciał przesyłać pociągami osobowemi, pospiesznemi lub przez pocztę, sam winien opłacić, chyba że paczka nie wiele waży i tylko pocztą może być przesłana, w takim razie Dyrekcya ponosi koszta transportu.

Kraków, 16. listopada 1859.

Sekretarz Dyrekcyi:
Walery Wielogłowski.

(2169—2)